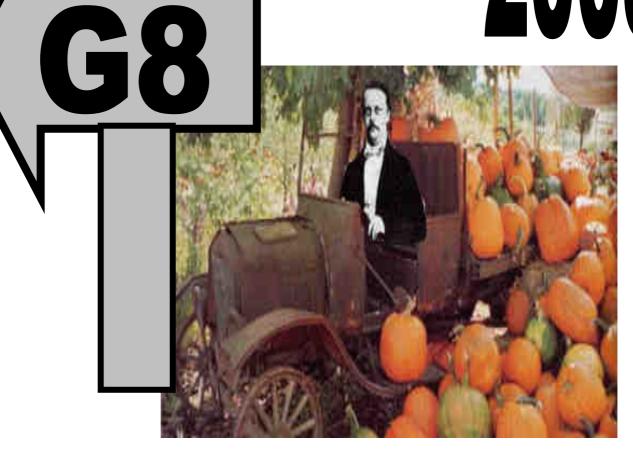
# Helmholtz Aktuell 2008



Nachrichten aus dem Schulleben



Bonn, November 2008

Herausgeber: Organisation und Layout: Helmholtz-Gymnasium Bonn StR' Diana Stürzl und OStR Marc Aurel Löckmann

Vorwort	1
Förderverein	2
Neues im und am HhG	4
Hochkaräter informieren Schüler – Fachschaft Biologie lädt ein	10
Der genetische Fingerabdruck	11
Fachraum Erdkunde in neuem Glanz	11
Chemie – ausnahmsweise einmal zum Probieren	13
DaZ–Unterricht am Helmholtz-Gymnasium	14
Streitschlichtung	15
Schulsanitätsdienst	16
abi.studium.beruf	18
KURS – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen	22
Gründerpreis für Helmholtz-Schüler	25
Arbeitsgemeinschaften	26
Homepage	27
Cambridge Zertifikat für Helmholtz-Schüler	28
Informationen zu DELF und DALF	28
PariParis – eine Wette auf Paris	31
Martin zieht mit allen Fünfklässlern in Duisdorf um	33
Fußball-AG und Stadtmeisterschaften	34
Kölner Schulmarathon	34
Musik im und aus dem HhG	35
Helmholtz Musikakademie	35
Überblick	36
Alibaba und die 40 Räuber	37
Mozart Requiem	38
Kunst im und aus dem HhG	39
Beethoven Bonnensis 2008	39
Kunstsünden – Ausstellung des Zentralen Leistungskurses Kunst	40
Comics made in 8	40
Benefiz-Tanzshow	44
Drama Group – Step up 2 Fame	44
American Breakfast	45
HhG international	
USA-Austausch	46
Roma 2008	48
Englandfahrt der bilingualen Klassen 7a und c	49
Hellas 2008 – Griechenland, wir kommen!	50
Studienfahrt nach Monaco	51
Buongiorno!	52
SV – Most Wanted	54
Teacher-News	
Neue stellvertretende Schulleiterin: Barbara Kliesch	55
Nachrufe	57
Babypausen	57
Abgänge	58
Neue Lehrerinnen und Lehrer	58
Neue Referendarinnen und der neue Referendar	65
Die neuen Sextaner	66
Wer? Wo? Was?	67
	<u> </u>

#### **Vorwort**

In den beiden vergangenen Jahren berichtete ich an dieser Stelle von der "Baustelle" Schule landesweit und natürlich auch am Helmholtz-Gymnasium. Im letzten Jahr konnte ich sogar von Baufortschritten und Fertigstellungen berichten. Doch in den seitdem vergangenen Monaten wurden neue Baustellen eröffnet und sogar Neubauten wieder abgerissen.

Als größte Baustelle erwies sich in dieser Zeit vor allem seit Schuljahresbeginn die Umstellung auf "G 8", also Abitur bereits nach 12 Jahren, davon 8 am Gymnasium. Als größtes Problem hierbei zeigte sich die verlängerte Unterrichtszeit von ca. 30 auf 33 Wochenstunden für die Schüler und damit die Ausweitung des Unterrichtes auf den frühen Nachmittag.

Sieben Unterrichtsstunden hintereinander an wenigstens drei Schultagen für Schüler spätestens ab der Sechsten und dann bis zur neunten Klasse erwies sich als pädagogische und gesundheitliche Überforderung der Schülerinnen und Schüler. Die Landesregierung zog deswegen im Sommer dieses Jahres die Notbremse: Mehr als sechs Stunden Unterricht hintereinander an einem Tag sind nicht mehr zulässig. Es muss eine 60minütige Pause eingelegt werden, und mehr als acht Unterrichtsstunden an einem Tag sind auch nicht zulässig. Das bedeutet aber, dass auch eine ganz andere Art von Betreuung der Kinder erforderlich wird. So startete die Landesregierung eine "Ganztagsoffensive" für Realschulen und Gymnasien. Jedes Gymnasium muss danach Ganztagsbetreuung anbieten. Frist zur Einführung ist der Beginn des zweiten Schulhalbjahres. Eine Übergangsfrist bis 2011 wurde in besonders begründeten Fällen eingeräumt.

Die Schulen mussten nun selbst entscheiden, ob sie einen "halboffenen" oder "gebundenen" Ganztag einführen sollten, letzter verpflichtend für alle an wenigstens drei Schultagen. Nach sehr intensiver schulinterner Diskussion hat sich das Helmholtz-Gymnasium mit einer deutlichen Mehrheit in der Schulkonferenz für den gebundenen Ganztag ab dem Schuljahr 2010/11 entschieden. Dieser Beschluss trifft somit nur Schülerinnen und Schüler, die nicht jetzt schon auf dem Helmholtz-Gymnasium sind oder zum kommenden Schuljahr angemeldet werden.

Hier fehlt der Platz, um von den vielen kleineren Baustellen zu berichten, wie Förderunterricht, Maßnahmen gegen das "Sitzenbleiben", Verschiebung der Oberstufenreform usw. Ich verweise aber auf Berichte zum Zentralabitur und zum gebundenen Ganztag in diesem Heft.

Interessant ist auch immer die Entwicklung der Schülerschaft und des Lehrerkollegiums. Im neuen Schuljahr 2008/09 haben wir wieder fünf Eingangsklassen im Jahrgang 5 gebildet. Dadurch wurde erreicht, dass die Klassengrößen auf den erträglichen Wert von 27 bis 29 Schülern sinken konnten, ebenso wie in den Jahrgängen 6 und 7.

In keinem Jahr hatten wir eine so große Veränderung im Lehrerkollegium wie im abgelaufenen. Neun Kolleginnen und Kollegen verließen uns in dieser Zeit und genauso viele kamen hinzu. Außerdem mussten wir eine große Zahl von Vertretungslehrern einstellen, vor allem weil eine große Zahl von Kolleginnen und(!) Kollegen von der Möglichkeit der "Elternzeit" Gebrauch machen.

Für uns ist Schule allerdings viel mehr als Unterricht und seine Organisation. Dazu gehört bei uns ein umfangreiches Programm zum Schulleben. Lesen Sie selbst, was da so alles passiert ist seit November des vorigen Jahres. Dabei wünsche ich Ihnen und Euch viel Vergnügen bei der Lektüre der folgenden Helmholtz-aktuellen Seiten.

Mari Beng

Schulleiter OStD Martin Berg

Liebe Eltern, liebe Schüler, liebe Lehrer und liebe Interessierte!

...ach ja, es ist tatsächlich schon wieder soweit, ein kurzes Vorwort für die Ausgabe des Helmholtz Aktuell 2008 zu verfassen.

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen. Im April dieses Jahres bin ich zur neuen Vorsitzenden unseres Fördervereins gewählt worden. Seit etwa sieben Jahren gehöre ich bereits dem Vorstand an und habe deshalb Gelegenheit gehabt, mir ein umfassendes Bild über die Arbeit des Fördervereins zu machen.

Im Grunde müssten an dieser Stelle jedes Jahr in etwa die gleichen Worte stehen, da es keine bessere Gelegenheit gibt, als an dieser Stelle allen unseren Mitgliedern für Ihren zum Teil sehr großzügigen jährlichen Beitrag zu danken.

In diesem Jahr ist es uns gelungen, aus den neuen 5-er Klassen doppelt so viele Mitglieder zu gewinnen, als in den vergangenen Jahren. Dies besonders in Zeiten, in denen es vielen Menschen, gerade finanziell, nicht immer "rosig" geht. Ich habe das Gefühl, dass man entgegen vieler Darstellungen in den Medien doch wieder enger zusammenrückt, d.h. man legt wieder mehr Wert auf ein Zusammengehörigkeits- bzw. Gemeinschaftsgefühl. Dies können wir dadurch erreichen, dass wir uns zusammenschließen und uns für ein bestimmtes Ziel, in unserem Fall, unseren Kindern die bestmögliche Bildung zu ermöglichen, stark machen. Das gelingt durch zum größten Teil finanzielle Mittel und durch persönlichen Einsatz, z.B. im Vorstand oder als Hilfe und Unterstützung bei Veranstaltungen an der Schule. Es besteht leider immer noch eine große Hemmschwelle, im Vorstand oder in anderen Gremien der Schule aktiv zu werden, weil der Zeitaufwand neben den vielen Dingen, die wir im Alltag bewältigen müssen, vielen zu groß erscheint. Aber auch hier gilt: Gemeinsam gehen viele Dinge schneller und einfacher von der Hand! Es gibt dann doch immer wieder Menschen, die sich mit großem Engagement einbringen. Da die Schullaufbahn eines jeden Kindes zwangsläufig (hoffentlich immer erfolgreich) endet, entsteht jährlich eine Fluktuation im Vorstand, die aufgefangen werden muss.

Wir, der Vorstand, freuen uns über jeden, der an einer Mitarbeit interessiert ist (ob im kleineren oder größeren Rahmen, bleibt jedem selbst überlassen!). Sie erreichen uns über die Homepage des Helmholtz-Gymnasiums (Link: Förderverein). Nur MUT!!! Nun einen kurzen Überblick über die Höhepunkte, die vom Förderverein in den letzten

zehn Monaten initiiert wurden. Da gab es Anfang des Jahres sinnvolle Anschaffungen der einzelnen Fachschaften, die der Förderverein übernommen hat. Die Fotos und die Aufstellung darüber finden Sie in unserem Schaukasten im Foyer der Schule. Dann ein weiterer jährlicher Höhepunkt des Jahres: die Verleihung des Dr. Leo Klingen-Preises durch den Förderverein für herausragende schulische Leistungen und außerordentliches soziales Engagement für jeweils einen Schüler des Helmholtz-Gymnasiums. Die Preise wurden im Rahmen der Abiturfeier am 20. Juni 2008 an Markus Amendt und Stefan Rittner für herausragende schulische Leistungen. Da beide mit einer Abiturnote von 1,0 absolut leistungsstark waren, wurden dieses Jahr für diese Kategorie zwei Preisträger ausgezeichnet! Jan-Torben Kiepsel wurde der Preis für außerordentliches soziales Engagement verliehen. Er ist im Sanitätsdienst der Schule engagiert und zeichnet sich durch seinen unermüdlichen Einsatz und seine Gabe, auf Menschen sehr gut eingehen zu können, aus! Es sei hier noch erwähnt, dass sich Markus Amendt und Stefan Rittner auch durch ihre Bereitschaft, viele Veranstaltungen, die in der Schule stattfanden, zu unterstützen (Licht- und Toneffekte, Aufbau etc.), ausgezeichnet haben. Frau Ingrid Klingen, Ehefrau des bereits verstorbenen Namensgebers des vorgenannten Preises gab mir in einem Gespräch zu verstehen, dass es ihrem Mann, ehemals Schulleiter am Helmholtz-Gymnasium, sehr wichtig war, dass die Preisträger Schüler sind, die neben ihren herausragenden schulischen Leistungen auch ein starkes soziales Bewusstsein mitbringen sollten, um ausgezeichnet zu werden.

Frau Karin Klingen (Juristin in Berlin), Tochter von Dr. Leo Klingen, war extra morgens per Flieger aus Berlin angereist, um die Preise persönlich zu überreichen, und hielt gleichzeitig die Laudatio. Da sie dies zum ersten Mal getan hat, war es für uns alle ein ganz besonderer Moment. Frau Klingen, selbst einmal Schülerin am Helmholtz-Gymnasium, fand sehr warme und bewegende Worte für die Preisträger und erinnerte gleichzeitig an ihren Vater, dem wir diese jährliche Preisverleihung verdanken.

Der Förderverein organisiert außerdem in Zusammenarbeit mit der Schulpflegschaft jährlich zum Tag der offenen Tür die Cafeteria, die uns nicht nur einen weiteren Beitrag zur Verbesserung des Schulalltags liefert, sondern auch Raum und Zeit bietet, für intensivere Gespräche und persönliches Kennenlernen.

Es liegt mir am Herzen hier noch einen ganz besonderen Dank an unseren Schulpflegschaftsvorsitzenden Herrn Wolfgang Kerstan zu richten, der sich auch im Vorstand des Fördervereins intensiv einbringt. Ohne sein Engagement, seinen ständigen Einsatz (trotz seines anstrengenden Jobs), seine sehr menschliche Sichtweise der Dinge und nicht zuletzt seine außerordentliche Kompetenz könnten viele Dinge nicht so schnell und klar zu einer Entscheidung gebracht werden. Ich glaube, er wird nicht müde, Schulparagraphen und Gesetzestexte sowie sämtliche Protokolle auch aus außerschulischen Sitzungen usw. zu lesen und die Inhalte absolut transparent und zeitnah an die Eltern weiterzugeben! Dies wäre nicht möglich, wenn er nicht auch noch ständig darauf achten würde, den intensiven Kontakt zur Schulleitung zu pflegen.

Ein riesiges Dankeschön, ich denke im Namen aller Eltern, für diese Unterstützung!!

Ich wünsche allen Besuchern unserer Schule und allen Lesern des *Helmholtz-Aktuell* alles Gute für die kommende Zeit – und bitte bleiben Sie niemals stehen, sondern gehen Sie mit uns den Weg in eine gute Zukunft für unsere Kinder!

Danke sagt Ihnen Ihre Beatrix Fischenich

(Vorsitzende des Vereins der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Helmholtz-Gymnasiums e.V.)

# +++ HhG will "Gebundenen Ganztag" ab Schuljahr 2010/11 +++

Am 15. Oktober 2008 hat die Schulkonferenz mit großer Mehrheit beschlossen, dass sich das Helmholtz-Gymnasium um die Aufnahme in das Landesprogramm zur Einrichtung neuer Ganztagsschulen und somit um die Einführung des so genannten Gebundenen Ganztages ab dem Schuljahr 2010/11 bewirbt.

Hintergrund für diese zuvor in allen Gremien –unter den Lehrern, Eltern und Schülernsehr gründlich überlegte und konstruktiv diskutierte Entscheidung ist die Problematik, die sich aus der Verkürzung der Schulzeit ergibt. Schon jetzt ist Unterricht bis in den Nachmittag keine Ausnahme mehr und der Ruf nach einer Mensa und attraktiven Freizeitangeboten für die laut Verordnung mindestens 60-minütige Mittagspause wird immer lauter. Ein weiterer für uns günstiger Aspekt ist, dass wir angesichts der sicherlich nicht geringen Nachfrage das erste Gymnasium in Bonn wären, das einen Gebundenen Ganztagsunterricht für komplette Jahrgänge anbietet. Zudem ist der Grad der Erreichbarkeit unserer Schule von anderen Stadtteilen aus hoch. Neben der guten Anbindung durch das Busnetz ist davon auszugehen, dass im Zeitraum 2010 bis 2012 der Haltepunkt "Helmholtzstraße" realisiert wird, so dass auch eine hervorragende Anbindung an den regionalen Nahverkehr der Deutschen Bahn besteht.

Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Bonn als Schulträger bis zum Beginn des nächsten Schuljahrs darstellt, in welcher Weise die erforderlichen räumlichen und sachlichen Ressourcen in angemessener Zeit bereit gestellt werden.

Gleichzeitig wird der erste Entwurf unseres Ganztags-Konzepts kontinuierlich ausgearbeitet und ergänzt. Wir werden überlegen, wie wir die lange Reihe von Chancen umsetzen können, die sich durch den Ganztagsbetrieb neu ergeben.

Im Zentrum dieses Prozesses stehen anfangs die Entwicklungen von vier Konzepten:

- zur Stärkung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Arbeiten,
- zur Gestaltung der Hausaufgaben,
- zur Rhythmisierung des Unterrichts (etwa inhaltliche Stundenaufteilung zwischen verpflichtendem Vormittags- und Nachmittagsunterricht) und
- zur Evaluation des gebundenen Ganztages.

Marc Aurel Löckmann

# +++ Neue Funktionen in der Leitungsrunde des HhGs +++

Nach der Pensionierung des stellvertretenden Schulleiters Herrn Dr. Klaus Imhoff und des Mittelstufenkoordinators Herrn Horst Feuerstein waren zwei wichtige Funktionsstellen in der Schulleitungsrunde neu zu besetzen.

Zur neuen stellvertretenden Schulleiterin und somit Nachfolgerin von Herrn Dr. Imhoff ist seit Beginn dieses Schuljahres Frau Barbara Kliesch ernannt worden. Dadurch ergab sich eine Vakanz in der Oberstufenleitung. Diesen Posten übernahm Herr Harald Pieper. Die Geschäfte des Mittelstufenkoordinators hat Herr Feuerstein an Herrn Christian Thünker übergeben.

"Cool und rauchfrei" war das Motto der diesjährigen Anti-Raucher-Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Nicht nur von unserer Schule nahmen etliche Klassen teil. Bedingung war, ein halbes Jahr lang mit der gesamten Klasse rauchfrei zu bleiben, wöchentliche Abstimmungen sollten dies kontrollieren. Außerdem hatten alle die Möglichkeit, eine Arbeit zum Thema "Rauchfrei" zu gestalten. Plakate, Filme und bei der Verlosung live aufgeführte Theaterstücke waren herzlich willkommen. Es gab viele Geld- und Sachpreise zu gewinnen, unter anderem auch Tickets für Spiele von bekannten Sportvereinen, wie zum Beispiel den Telekom Baskets. Von den vielen Klassen, die durchgehalten haben, gewannen auch einige unserer Schule! Herzlichen Glückwunsch! Hoffentlich ist der Andrang in diesem Schuljahr wieder so groß!

Hannah Geisen, Klasse 9c

+++ Bibliothek +++

Unsere Bibliothek ist beliebte Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, die für Hausaufgaben, Referate oder Facharbeiten recherchieren. Hier finden sie wichtige Standardnachschlagewerke und ein breites Repertoire an Fachbüchern, die laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten werden.

# Öffnungszeiten: täglich von 8 Uhr bis 12.30 Uhr

Historische Romane, Fantasy-Bücher und Gewinner des Jugendliteraturpreises laden zum Schmökern für zu Hause ein. Englischsprachige und französischsprachige Jugendliteraur rundet den Bestand ab. Wer das Genre Comics mag, findet ein reichhaltiges Angebot in deutscher, englischer, französischer, spanischer und lateinischer Sprache.

Im Lesesaal steht den Schülerinnen und Schülern W-LAN zur Verfügung. Zudem können sie an zwei Computer-Arbeitsplätzen online recherchieren.

Gerne stehen Frau Sagorny, die Leiterin der Bibliothek, und ihr Team mit Rat und Tat zur Seite. Das Team besteht aus ehrenamtlich tätigen Schülereltern, die mit viel Motivation und Freude bei der Sache sind.

Sylvia Sagorny, Leiterin der Bibliothek

#### +++ 20.11.2008, Deutschlands Vorlesetag – Wir machen mit! +++

Am 20. November wird vorgelesen: in Bibliotheken, Theatern, Radiosendern und auf Plätzen... überall, auch am Helmholtz-Gymnasium. Wir beteiligen uns an dieser von der *Stiftung Lesen* und der Wochenzeitung *Die Zeit* getragenen Aktion. Denn Lesen ist Lust an der Sprache, Liebe zur Literatur und Leben ohne Langeweile.

In diesem Jahr werden Schülerinnen und Schüler aus den siebten und achten Klassen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus den Klassen 5 und 6 eigene Geschichten vorlesen. Für die Oberstufe gibt es Lese- und Vorleseangebote im Forum.

Die Fachkonferenz Deutsch hat eine Liste mit **empfehlenswerten Schmökern** für Kinder und Jugendliche auf der HhG-Website ins Internet gestellt (Autoren und Titel; oft: letztes Erscheinungsjahr), in der fünften, erweiterten Auflage.

Diese Liste umfasst ausschließlich richtige "Schmöker" aus den Stoffgebieten: Märchen, Sagen, Tiergeschichten, Krimi, Horror, Comic, Fantasy, Science Fiction, Abenteuer, Historischer Roman und Problem-Erzählungen.

Sie enthält vor allem Jugendbuch-Klassiker; aber wir nennen auch Titel, die als "erwachsen" gelten. Durch Fett-Druck heben wir eine Vielzahl von Autoren/Titeln als "aus Erfahrung gut" hervor: Wir wissen, was wir empfehlen! Wir haben viele dieser Schmöker selbst gelesen!

Die Fachkonferenz Geschichte hat seit Herbst 2004 eine ähnliche Liste, spezialisiert auf **Historischer Roman** auf die gleiche Website gestellt.

Besonders stolz sind wir auf die Abteilung: **Wissenschaftliche Sachgebiete** (Mathematik; Naturwissenschaften; Geographie/Geologie/Meteorologie; Geschichte; Philosophie/Religion; Wirtschaft/Politik; Architektur; Sprache – Kryptologie; Computer-/Robotik-/**K**ünstliche**I**ntelligenz-Forschung u.a.m.) romanhaft – "Kind" gemäß dargestellt! Diese Abteilung ist inzwischen ganz schön umfangreich! Sie nährt sich aus Entdeckungen in Besprechungen der Feuilletons unserer großen Tages- und Wochenzeitungen.

Ganz bewusst haben wir uns bei der Auswahl auf Romane beschränkt, die unserer Lese-Erfahrung und -Erinnerung nach reißerisch und spannend sind bzw. Welten öffnen, in die man lesend/träumend eintauchen, in denen man "miterlebend umherwandern" kann. Großes Indianer-Ehrenwort!

Ganz bewusst haben wir sog. "(bildungs)-wertvolle" Bücher, typische Deutschlehrer-Empfehlungen!, ausgespart, weil erfahrungsgemäß Kinder diese Empfehlungen eher als Brechmittel betrachten und entschlossen ignorieren. Autoren der "großen (Welt-)Literatur" nennen wir auch, aber nur dann, wenn wir davon überzeugt waren, dass sie auch spannend schreiben, den Leser in ihre Welt mitnehmen, ihn verzaubern!

Wir nennen Buchhandlungen, bei denen Sie weitere Informationen und Beratung erhalten und/oder ein großes Sortiment finden, und Zweigstellen der Stadtbibliothek sowie Pfarrgemeinde-Bibliotheken, wo Ihre Kinder Schmöker ausleihen können.

Sie finden die Liste "Lesefutter oder Das wiedergefundene Leseglück" auf der Website des Helmholtz-Gymnasiums unter "Fächer/Deutsch" oder direkt unter der Adresse www.helmholtz-bonn.de/index.php?mid=190

Viel Anregung für Sie und Lesespaß für Ihre Kinder! Dr. H.-J. Lange

#### +++ Projekt Schüler helfen Schülern kommt sehr gut an

Seit Februar 2008, gibt es am HhG das Projekt *ShS*, *Schüler helfen Schülern*. Eine Gruppe von sechs Lehrerinnen und Lehrern mobilisiert und organisiert begabte Schüler aus höheren Klassen, die ihren Mitschülern aus den unteren Klassen helfen auf deren individuelle Schwierigkeiten eingehen und so verhindern, dass Wissenslücken gefährlich groß werden. Auf dem Programm stehen die Fächer Mathematik, Deutsch, Latein, Englisch und Französisch, andere Fächer können noch hinzukommen. Die Rekrutierung der "Schülerlehrer" ist bereits erfolgt und ein ganzes Team steht in den Startlöchern. Im Unterschied zum traditionellen Nachhilfeunterricht ist ShS-Unterricht langfristig angelegt (jeweils ein Schulhalbjahr lang), ist preiswert (ca. 8€ pro 60 Minuten) und wird von einem Lehrerteam intensiv begleitet, das die "Schülerlehrer" regelmäßig berät und unterstützt.

Die Schülerlehrer profitieren von dem Projekt, nicht nur weil sie ihr Taschengeld aufbessern und sich selbst in einer neuen Rolle erproben, sondern auch weil sie durch das Lehren selbst lernen. Und die ganze Schule profitiert von dem Projekt, wenn die Schüler sagen können: "Wir helfen uns gegenseitig, der Stärkere teilt seine Kraft mit dem Schwächeren!"

Detaillierte Informationen können Sie bei den **ShS**-Betreungslehrern und der SV bekommen.

#### +++ Schüler, Eltern, Lehrer unterschreiben Schulvereinbarung +++

Ab dem laufenden Schuljahr ist der Beschluss der Schulkonferenz vom 18.10.07 umgesetzt worden und alle HhG-Schüler müssen die Schulvereinbarung unterschreiben, eine Art Präambel der Schulordnung. In ihr heißt es etwa: Wir am Helmholtz-Gymnasium Bonn sind eine Gemeinschaft, die einen großen Teil des Tages miteinander verbringt. Unsere Schule soll nicht nur als eine Institution der Wissensvermittlung, sondern als Lebensraum verstanden werden. Wir wollen unser Zusammenleben so gestalten, dass wir gern in die Schule kommen, Kenntnisse in vielen unterschiedlichen Bereichen erwerben und den Umgang mit anderen Menschen lernen. Unser Zusammenleben kann nur gelingen, wenn jeder weiß, welche Rechte und Pflichten er hat, und wenn jeder den festen Willen aufbringt, den Geist dieser Präambel in seinem Verhalten auszudrücken.

Diesen Willen bekunden Schüler, Lehrer und Eltern nun durch ihre Unterschrift unter den sich daraus ergebenden Regeln.

# +++ Trainingsraum erfolgreich gestartet +++

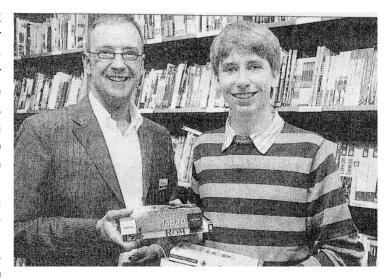
Das Trainingsraum-Projekt wurde letztes Jahr ins Leben gerufen, um Störungen im Unterricht pädagogisch entgegenzuwirken. Das Programm "Eigenverantwortliches Denken und Handeln in der Schule – Trainingsraum" stützt sich auf das Recht eines jeden Schülers in Ruhe lernen und jedes Lehrers in Ruhe lehren zu können. Schüler, die die Rechte anderer im Unterricht nicht respektieren, verlassen den Unterricht spätestens nach der zweiten Ermahnung und suchen den Trainingsraum auf. Hier erstellen sie mit Hilfe des dort anwesenden Lehrers oder Elternteils einen Plan, wie sie in Zukunft ohne zu stören am Unterricht teilnehmen wollen.

Nachdem dieses Schuljahr die Räumlichkeiten für den Trainingsraum geschaffen

wurden und im letzen Jahr geschulte Lehrer und auch einige Eltern für die Betreuung des Trainingsraums im Stundenplan eingeteilt worden sind, läuft das Projekt nun schon seit einiger Zeit erfolgreich, etabliert sich zunehmend als wirksames Mittel gegen Unterrichtsstörungen und trägt zu einem besseren Lernklima in den Klassen 5-7 spürbar bei.

#### +++ Stefan Rittner gewinnt den Bouvier-Abiturientenpreis 2008 +++

Stefan Rittner war gewiss kein ganz normaler Schüler, er zeigte quer durch die Fächerpalette hervorragende Leistungen. Dem Bonner Generalanzeiger gegenüber meinte Stefan, dass er sich zwar nicht als faul bezeichnen würde, aber nach dem Minimalprinzip lerne: immer so viel, dass es gerade reicht. Eine Lernmethode, die sich auszahlte, denn Stefan wurde nicht nur mit dem Dr. Leo Klingen-Preis des Helmholtz-Gymnasiums ausgezeichnet, sondern erhielt am 11. Juli 2008 dank seines Abiturschnitts von 1.0



auch den mit 250 Euro dotierten Bouvier-Abiturientenpreis. Dieser würdigt bereits seit 25 Jahren die Leistung der besten Abiturienten und ist Teil der Bouvier-Bildungsförderung.

Mit dem Preis hatte Stefan Rittner trotz seiner Begabungen nicht gerechnet, denn seine Abitur-Prüfungen liefen zunächst alles andere als glatt. Er musste aufgrund fehlerhafter Aufgabenstellungen die Leistungskursklausur Mathematik gleich doppelt schreiben. Nach dem Spitzen-Abitur studiert "unser" Bester nun in Mannheim BWL..

# +++ Frühschichten am HhG

+++

Schule und Schulgemeinschaft einmal ganz anders erleben: Im letzten Schuljahr haben zum dritten Mal während der Fastenzeit im Wochenabstand besinnliche Frühschichten stattgefunden. Irmgard Wallraff, Christian Eckelt und Elisabeth Poggel haben die etwa 20-minütigen Gottesdienste und das anschließende gemütliche Frühstück vorbereitet (z.T. mit Unterstützung von Wiebke Eckelt und Gero Poggel) und gemeinsam oder im Wechsel gestaltet. Auch Heiner Meurs hat letztes Jahr dankenswerterweise die inhaltliche Vorbereitung einer Schicht übernommen. In intimer Runde von bis zu 30 Eltern, Lehrern, und Schülern – manchmal ist auch das Sekretariat in der Person von Frau Wagner vertreten – tut es gut, sich auf das eigentlich Wesentliche zu besinnen und den Schultag gelassen und vertrauensvoll zu beginnen.

Wir hoffen, diese Tradition trotz des Erziehungsurlaubs von Christian Eckelt in der nächsten Fastenzeit fortführen zu können, auch wenn Frau Wallraff inzwischen an einer anderen Schule ist. Vielleicht hat ja jemand anderes Lust, mitzumachen?

Elisabeth Poggel

Seit diesem Schuljahr wird am Helmholtz-Gymnasium auch Chinesisch angeboten! Das Interesse der Schüler und die Anmeldezahlen waren so groß, dass gleich mehrere Arbeitsgemeinschaften eingerichtet wurden, in denen vier chinesische Studenten Chinesisch unterrichten.



# +++ Bioolympiade +++



In diesem Jahr nehmen wieder Schüler der Oberstufe an der Bioolympiade teil. Nach der sehr erfolgreichen Qualifikation von Ewgenija Gutjahr 2007 auf Landesebene war es in diesem Jahr sehr leicht, Schüler für diesen wichtigen Wettbewerb zu motivieren.

Die zweite Runde der IBO 2009 haben fünf Schüler der Jahrgangstufe 13 erreicht. Cornelia Baden, Florian Bräuer, Christian

Hennes, Stephanie Kutschmann und Daria Wohlt konnten sich unter über 1300 Teilnehmern sicher qualifizieren und eine erste Urkunde entgegennehmen.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der nächsten Runde auf dem Weg nach Japan 2009.

Schüler/Innen ab Jahrgang 10, die sich für Wettbewerbe in der Naturwissenschaft Biologie interessieren und gleichzeitig die Teilnahme für Bewerbungen an der Uni und in der freien Wirtschaft nutzen wollen, sind herzlich willkommen.



B. Moneke

# "Hochkaräter" informieren Schüler – Fachschaft Biologie lädt ein



Auf Einladung der Fachgruppe Biologie, welche die Drogenprävention am Helmholtz- Gymnasium federführend übernommen hat, war im Januar dieses Jahres die **Drogenbeauftragte der Bundesregierung, MdB Sabine Bätzing**, zu Besuch an unserer Schule.

Frau Bätzing diskutierte zwei Stunden lang angeregt mit Schülern der Klassen 8 über legale und illegale Drogen und zeigte sich am Ende der Diskussion sehr erfreut über den Kenntnisstand der Schüler. Schwerpunkte der Diskussion waren die Themen Cannabis Konsum, Alkopops und Shisha-Rauchen. Gerade der letztgenannte Themenkomplex liegt bei Jugendlichen im Trend und wird häufig in seinem Gefährdungspotential stark unterschätzt.

Der Kontakt zu Frau Bätzing erfolgte letztendlich über Eltern, die ihre Kinder an unserer Schule haben. Das breite Echo, das diese Veranstaltung auch in der lokalen Presse hatte, ermutigt die

Fachgruppe Biologie zu einer Wiederholung für die jetzige Jahrgangsstufe 8. Frau Bätzing hat nach dieser lebhaften Diskussionsrunde spontan signalisiert, dass sie zu einer Wiederholung gerne bereit ist.

L. Felten, Fachschaft Biologie

# Epigenetik- Ursachen und Heilungschancen für Krebs

Die Schüler der beiden Leistungskurse Biologie in der Jahrgangsstufe 12 durften sich über einen weiteren Vortrag eines "Hochkaräters" freuen. Professor Dr. Thomas Lengauer, Direktor des Max Planck Instituts für Informatik in Saarbrücken, erklärte den sehr interessierten Schülern in einer äußerst informativen Lehrstunde die Möglichkeiten des epigenetischen Programms zur Frühdiagnose durch Tumormarker und zur Therapie bei Krebserkrankungen durch entsprechende Medikation. Es gelang Professor Lengauer, den wissenschaftlich sehr komplexen Inhalt durch eine didaktisch sehr anschauliche und somit verständlich Powerpoint Präsentation zu vermitteln.



Auch diese Veranstaltung war nur dadurch realisierbar, dass eine direkte Beziehung über einen Schüler zu unserer Schule bestand. Schülereltern und deren Beziehungen sind auch weiterhin für die Fachgruppe Biologie eine wertvolle Ressource, deren wir uns als Biologen auch in Zukunft für außerschulische Beiträge gerne bedienen. Für Angebote seitens der Eltern haben wir immer zwei offene Ohren.

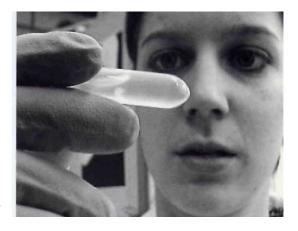
L. Felten

# Der genetische Fingerabdruck

Der genetische Fingerabdruck – in der Tätersuche der Polizei heute ebenso selbstverständlich wie auch im Vaterschaftsnachweis – gilt als eindeutiges Beweismittel.

Die Schülerinnen und Schüler der Biologiekurse des letztjährigen Abiturjahrgangs gingen dem Phänomen molekular-biologisch auf den Grund, um die Funktionsweise des zugrunde liegenden Gelelektrophoreseverfahrens kennen und verstehen zu lernen:

Die Erbinformation eines jeden Menschen liegt als Desoxyribonukleinsäure (DNS/DNA) vor und ist als DNA-Sequenz spezifiziert. Die genetisch bedeutsame Einheit – das Gen – beinhaltet jedoch nicht ausschließlich codie-



rende Bereiche (= für die Umsetzung der Erbinformation bedeutsam), sondern auch nicht codierende. Diese nicht codierenden Sequenzen (= Banden) können sich wiederholen und variieren von Mensch zu Mensch. Die Kombination der unterschiedlich langen Repetitionsmuster ist personen-spezifisch, einzigartig und nicht veränderbar – eben wie der Fingerabdruck.

Im Unterricht nun wurde – ebenso wie im tatsächlichen Fall mittels Haarspitze – eine geringe Menge DNA enzymatisch vermehrt und sequenziert, d.h. in unterschiedlich lange spezifizierte Abschnitte "geschnitten". Im nachfolgenden Gelelektrophoreseverfahren wurden die Proben in die Taschen eines zwischenzeitlich hergestellten Gels pipettiert. Nachdem Strom in Niedervoltspannung angelegt war, wanderten die Proben durch ein elektrisches Feld. Mittels Farb- bzw. Fluoreszenzmarkierung konnte nun die o. g. Bandenmarkierung in Abgleichung festgestellt und die "Täter"/"Vater"-DNA konnte nachgewiesen werden.

Da statistisch gesehen der Risikofaktor bei 1:1 Milliarde liegt – von Ausnahmen wie eineiligen Zwillingen abgesehen – konnten die Schüler wissenschaftlich aufgearbeitet ein Stück aus der Lebensrealität in der Schule nachvollziehen.

H. Meurs, FG Biologie

# Fachraum Erdkunde in neuem Glanz!

Die Erdkundefachschaft ist stolz auf den modernsten Fachraum am Helmholtz-Gymnasium!

Acht Jahre hat die Fachkonferenz Erdkunde immer erneut einen Antrag bei der Stadt auf zeitgemäßen Umbau des absolut veralteten Erdkunderaumes gestellt. Nach mehr als 40jähriger Benutzung war dieser bis zum Sommer 2008 nicht erneuerte Fachraum im Hauptgebäude weder bei Schülern noch bei Lehrern aus unterschiedlichen Gründen beliebt. Die Schüler saßen eingezwängt in schwarzen schmalen durchgehenden Vierer-Tischreihen, die wie im Theater nach oben anstiegen. Atlanten oder Ordner hatten keinen Platz auf den Tischen, genauso wenig wie die Schüler für ihre Beine

unter den Tischen.

Eine erinnernswerte Stunde war für einen meiner 12er-Kurse vermutlich, wo unter Anleitung von Herrn Hennes die kräftigen "Jungs" mit Flex und Schleifmaschine die einengenden Sichtplatten im Beinbereich in der untersten Reihe entfernten und sie damit endlich mehr Beinfreiheit bekamen. Von da ab saßen die größten jungen Männer bei mir immer in der ersten Reihe! Wir fragten uns wiederholt, ob die früheren Oberstufenschüler bei Gründung der Schule wohl deutlich kleiner waren!

Für uns Lehrer verbot die Festinstallation der Möblierung jede moderne Sozialform des Unterrichts, auch ein Internetzugang fehlte, um den Unterricht aktuell zu ergänzen.

Ganz anders jetzt – der Raum ist um den Kartenraum erweitet und bietet mit mobilen hellen Einzeltischelementen Platz für 32 Schüler. Die neue Lichtanlage, ein weißer Anstrich, ein warmer Fußbodenfarbton lassen den früheren Raum nicht wieder erkennen.

Der Clou ist aber die neue technische Einrichtung, unser Whiteboard. Diese elektronische Tafel ist ein echter Alleskönner: Sie überträgt den Schülern Texte, Grafiken, Bilder, Töne oder Filme auf den Schirm aus dem Netz oder Rechnerprogrammen.

Jeder Arbeitsschritt kann ausgedruckt, versandt und gespeichert werden. Beschrieben wird das Whiteboard mit speziellen Stiften, es reagiert ähnlich wie ein Touchscreen, ein auf Berührungen reagierender Bildschirm.





Zugegebenermaßen müssen wir KollegInnen uns alle erst richtig mit dem neuen Medium vertraut machen. Da tauschen wir schon mal die Rolle von Schüler und Lehrer! Mit Hilfe von Frederik arbeite ich daran!;-)

Aktuell fehlen noch ein paar kleinere Einrichtungsgegenstände, wie z.B. Bilderleisten. Das schränkt aber nicht ein, dass es Spaß macht, in dem Raum zu arbeiten. Mit einer Flex wie damals werden wir wohl nie wieder in den Erdkunderaum gehen müssen!

Barbara Kliesch, Fachvorsitzende Erdkunde

#### <u>Chemie – ausnahmsweise einmal zum Probieren!</u>

Am 28.10.08 brachen rund 50 Schüler(innen) der 10e und des Chemie-Grundkurses GK11 zusammen mit ihren Chemielehrerinnen Frau Lutz und Frau Nüsslein-Eggers auf zu einer ganztägigen Exkursion nach Rheinland-Pfalz. Ziel war die Weinmanufaktur DAGERNOVA in Bad Neuenahr-Ahrweiler.



Zuerst ging es in die Weinberge zu einem kurzen Rundgang frei nach dem Motto: Erst die Wanderung, dann das Vergnügen. Da die Weinlese für dieses Jahr schon abgeschlossen war, hingen nur noch vereinzelt Trauben an den Stöcken. Trotzdem erfuhren wir viel über die Pflege der Rebstöcke incl. Schädlingsbekämpfung, neue Rebsorten und warum es für die Winzer so kritisch ist, wenn "Gäste" sich an den Rebstöcken selber bedienen!!

Anschließend begann die Betriebsbesichtigung in der Trauben-Annahmestation. Besonders eindrucksvoll waren die großen Container mit dem dampfenden, wohlriechenden Trester (ausgepresste Trauben, Basis für Spirituosen), die schon einen guten Vorgeruch auf die sich anschließende Kostprobe gaben.

Der Weinkeller selber entpuppte sich dann allerdings nicht als dunkle, wildromantische Kulisse mit dicken Eichenfässern, sondern eher als hygienischer, großtechnischer Parcours mit riesigen Metalltürmen und dicken Gummischläuchen.



Bei einer abschließenden Diskussion über die verschiedenen Rotweine des Ahr-Anbaugebiets (...auch ein Portugieser stammt von der Ahr!) und die Verkostung kredenzte unser "Ahrwinzer" dann zwei besonders schonend produzierte Qualitäts-Traubenmoste (Saft aus frisch gepressten Trauben), die so manchen angehenden Sommelier/e (Weinfachmann/-frau) zu Tage kommen ließen. Auch der Federweiße bzw. Federrote (frischer, ungefilterter Most im Gärstadium, dadurch Gehalt an Kohlensäure, Hefe, Frucht- und Traubenzucker) durfte – natürlich nur mit Genehmigung – probiert werden.

Wir freuen uns schon auf die nächste Weinlese!



E. Nüsslein-Eggers

# **DaZ-Unterricht am Helmholtz-Gymnasium**

Das Helmholtz-Gymnasium ermöglich Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bei nachgewiesener Eignung den Eintritt in die gymnasiale Schullaufbahn. Um die Integration in den Regelunterricht zu erleichtern sowie eine soziale und kommunikative Integration zu ermöglichen, nehmen diese Schülerinnen und Schüler an einem 1½ - bis 2-jährigen Kurs "Deutsch als Zweitsprache" teil.

Zur Zeit existieren drei Kurse mit insgesamt zehn Teilnehmern aus sieben Ländern. Die Kurse sind nach Niveaustufen, die sich am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientieren, und dem Förderbedarf der Schüler eingeteilt. Den Unterricht erteilen Frau Günther, Frau Lauth und Frau Bulian.

Ich heiße Paula, bin in der Klasse 5c und besuche seit den Sommerferien den DaZ-Unterricht. Die Mitschüler sind aus verschiedenen Ländern: Russland, Polen und dem Jemen. Der Kurs findet montags in der sechsten Stunde und dienstags in der zweite Stunde statt. Wir lesen laut, sprechen miteinander und lernen Grammatik sowie Rechtschreibung. Ich gehe gerne zum Förderunterricht.



Ich heiße Lisa (6d) und besuche seit dem Beginn des Schuljahres den DaZ-Kurs. Das ist ein Zusatzkurs, in dem ausländische Schüler, die nicht die deutsche Grundschule besucht haben, Deutsch lernen können. In der letzten Stunde haben wir z.B. die Zeit "Präteritum" gelernt. Die Teilnehmer finden den Kurs interessant, weil jeder häufig dran kommt. Außerdem verbessern wir unsere Rechtschreibung, lesen viel, schreiben Texte selbst und lernen die deutsche Grammatik.

Ich heiße Benedikt Haase, komme aus Polen und besuche das Helmholtz-Gymnasium. Die Schule ist toll. In der Schule gibt es einen DaZ-Kurs, in dem man besser und schneller Deutsch lernen kann. Ich bin nicht alleine in dem DaZ-Kurs, hier sind Aleksander M., Paula P., Lisa P und Makkawi. Aleksander und Lisa sind aus Russland. Die Paula ist aus Polen so wie ich, aber Makkawi ist aus dem Jemen. Mir gefällt es hier in dem DaZ-Kurs, weil ich keine Mathe und Politik habe.

Ich heiße Alexander und jeden Montag und Dienstag habe ich DaZ-Unterricht. Meine Mitschüler sind nett und fleißig. Wir schreiben und lesen viel und das ist auch gut so, weil so kann ich mehr Deutsch lernen und im anderen Unterrichten mithalten.

# **Streitschlichtung**

Wie schon in den vergangenen Jahren fuhren wir auch in diesem Jahr wieder mit Frau Meyers-Portz und Herrn Steilemann zur Ausbildung der Streitschlichter nach Siegburg in die St. Michael-Abtei. Dort haben wir die Grundlagen der Streitschlichtung in Theorie und Praxis erlernt, um sie an unserem Gymnasium umzusetzen.

Mit Hilfe des Modells der Streitschlichtung wollen wir den streitenden Schülerinnen und Schülern Hilfestellung leisten und sie in die Lage versetzen, ihre Konflikte selbstständig zu lösen.

Unser Dienst kann jeden Tag in der zweiten großen Pause in Anspruch genommen werden. Wir haben einen Raum im Varielbau: erste Etage, erste Tür rechts.

Frauke Heinrichs und Natalie Hackner, 10c

#### Unser Team in diesem Schuljahr:

Michael Aring
Peter Bruch
Jule Gebbing
Olga Gordejtschuk
Natalie Hackner
Frauke Heinrichs
Kim Stanislaw
Caroline Lepiarczyk
Larissa Merkens
Thomas Rieck
Casey Thiessen
Kristin Trittermann



# Streitschlichtung

Man hört es zur zweiten Pause schellen,
alle sind am Rennen,
manche spielen mit den Bällen,
doch es gibt zwei, die bellen.
Zum Glück sehen sie in der Ferne erhellen,
den Streitschlichtungsraum und eilen zur Stelle.
Man sagt, es wäre ein toller Ort,
man gehe böse hin und friedlich fort.
Sobald ihr also Probleme habt,
kommt zu uns, damit es mit der Freundschaft klappt.

Martin Weiß

# Der Schulsanitätsdienst am Helmholtz-Gymnasium



Im Schulsanitätsdienst arbeiten zurzeit ca. 20 Mädchen und Jungen ab der Klasse 9 mit. Wöchentlich sind vier Sanis (zwei im Vordergrunddienst, zwei Vertreter) eingeteilt, die bei Verletzungen über das Sekretariat gerufen werden.

Eine wichtige Aufgabe ist das Trösten bei kleineren und größeren Verletzungen sowie die Ausgabe von Pflastern und Kühlpackungen. Bei größeren Unfällen kümmern sich die Sanis um den Notruf und weisen den Krankenwagen ein.

Ein besonderes Ereignis war auch im vergangenen Schuljahr die Teilnahme am Schulsanitätstag am Collegium Josephinum am 19. Juni. Unsere Schule war diesmal sogar mit zwei Gruppen vertreten!





Beim Schulsanitag spielen entsprechend geschminkte und zurecht gemachte Schüler der gastgebenden Schule Unfälle nach und die Sanis müssen im Zweierteam Erste Hilfe leisten und können so ihre Fähigkeiten testen.

In den Pausen gab es interessante Vorführungen der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen sowie ein Trageparcours, bei dem je vier Sanis mit Wasser gefüllte Becher auf einer Trage über Hindernisse sicher ins Ziel bringen mussten.

Wichtig war auch der Kontakt zu anderen Sani-Gruppen. Da die meisten Sanis anderer Schulen in Sani-T-Shirts erschienen, wurde von unseren Sanis der Wunsch nach einem einheitlichen Shirt mit Schullogo geäußert. Hierfür brauchen wir finanzielle Unterstützung und suchen dringend Sponsoren.

In diesem Schuljahr lassen sich 16 Schülerinnen in einer AG zu Schulsanis ausbilden. Ab dem zweiten Halbjahr werden sie dann das Saniteam unterstützen.



Die zukünftigen Schulsanis aus der AG "Schulsanitäter-Ausbildung"

Monika Lutz (betreuende Lehrerin)

#### ++ abi.studium.beruf ++ abi.studium.beruf ++

#### BERUFSWAHLHILFE AM HELMHOLTZ-GYMNASIUM

Das Programm zur Berufs- und Studienvorbereitung läuft als fest im Schulprogramm verankertes Fördermodul seit Beginn des Schuljahres 2006/07.

Das Ziel ist geblieben, Schülerinnen und Schüler auf den Übergang Schule/Studium/ Ausbildung vorzubereiten und Hilfen bei der Studien- und Berufswahl zu geben, um die Gefahr von Studium verlängernden Fehlentscheidungen zu verringern.

Neu für mich ist die Unterstützung durch meine Kollegin Frau Lauth, die demnächst mit mir zusammen das Programm weiterführen wird. Zur Zeit lassen wir uns beide in einem halbjährigen Fortbildungslehrgang zur Studien- und Berufskoordinatorin ("StuBo") qualifizieren. Zukünftig werden wir verstärkt auch die oberen Mittelstufenklassen in das Programm mit aufnehmen.

Neu ist ebenfalls der Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit, der demnächst unterzeichnet wird.

Zahlreiche Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung und -beratung sind in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich gelaufen. Dazu gehören u.a. das regelmäßige Angebot von Assessment Center-Trainings, Informationsveranstaltungen der Agentur für Arbeit wie Universitätsbesuche.

Besonders hervorzuheben sind seit der letzten Ausgabe von "Helmholtz Aktuell" die Sonderveranstaltungen und Vorträge mit prominenten Politikern wie im März Frau Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann zu dem Thema "Bonn als Bildungsstandort" und renommierten Wissenschaftlern wie Herrn Prof. Dr. Lengauer, Direktor des Max-Planck-Instituts Saarbrücken, Schülervater von Nico aus der Jahrgangsstufe 13, mit seinem Vortrag zum aktuellsten Stand der Computer gestützten AIDS-Forschung.

Ein besonderes Highlight war ein gemeinsamer Filmbesuch der gesamten Oberstufe im Endenicher REX-Kino im Dezember 2007. Die ehemalige Helmholtz-Abiturientin und heutige Regisseurin Anna Ditges stellte im Rahmen einer Sondervorstellung ihren eindrucksvollen Dokumentarfilm "Ich will dich" vor, in dem sie die Dichterin Hilde Domin während derer zwei letzten Lebensjahre begleitete.

Zu den Sonderveranstaltungen zählt hierbei auch die Veranstaltung für die Jahrgangsstufe 13 im Januar, auf der sich die großen Studienstiftungen wie die "Studienstiftung des deutschen Volkes", die "Konrad-Adenauer-Stiftung" und die "Evangelische Studienstiftung" vorstellten.

Das Programm wird regelmäßig weitergeführt und ausgebaut. Im November haben zwei erwähnenswerte Veranstaltungen für den Jahrgang 13 stattgefunden:

Die zweite große Berufsmesse der ROTARIER. Wegen des großen organisatorischen Aufwandes findet die Messe mit ca. 40 Vertretern unterschiedlicher Berufssparten alternierend in den beiden Kooperationsgymnasien HhG und EMA statt. Im kommenden Schuljahr besuchen uns die ROTARIER wieder am HhG.

Eine weitere Veranstaltung, organisiert von der Referendarin Frau Bertenrath, war am 11.11.2008 eine Informationsveranstaltung zu "(Freiwillige) Dienste nach dem Abitur" mit Vertretern der Bundeswehr, der Zivildienste und des FSJs. Diese Veranstaltung soll für den Jahrgang 12 noch in diesem Schuljahr wiederholt werden.

Zu einigen Veranstaltungen gibt es ergänzende Beiträge im vorliegenden Heft, zusätzlich die Terminübersicht.

Zum Abschluss – wir laden Eltern und Ehemalige nicht nur regelmäßig als Gäste zu unseren Veranstaltungen ein, sondern auch als Referenten in unserer Vortragsreihe!

Barbara Kliesch, stellvertretende Schulleiterin und "StuBo" am HhG

HINWEIS: Spezielle Internetseite mit dem ausführlichen schulischen

Konzept, Berichten über Veranstaltungen, Termine

⇒ HhG-Homepage / Link "Berufswahl" / abi.studium.beruf

#### **VORLÄUFIGE TERMINVORSCHAU 2008/2009**

#### **BERUFSBERATUNG**

**Jg. 12: Abi – und dann? Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit** Montag, 12.01., 19.01, 26.01.2009 6. Std. Plenum, 7. Std. individuelle Beratung im FORUM

Jg. 12: Ausbildung vor oder anstatt Studium

22.06.2009, 7. Std. im Forum

**Jg. 12: Assessment-Center –Training** der AOK, Termin Juni 2009

#### **BERUFSORIENTIERUNG**

Jg. 13: Zweite große Berufsinformationsveranstaltung in Kooperation mit den ROTARIERN und dem EMA am 10.11.2008 ab 18 Uhr am EMA (2009 Veranstaltungsort HhG, Jg. 12 und 13)

#### **STUDIENBERATUNG**

**Jg.12** und 13: Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz? Agentur für Arbeit Mittwoch, 01.04.2009, 7. Stunde im Forum

#### **SONDERVERANSTALTUNG**

**Jg. 13: (Freiwillige) Dienste nach dem Abitur.** Zivildienst, FSJ und Wehrdienst stellen sich am 11.11.2008 vor.

#### Vortragsreihe

aktuell: vorbereitende Gespräche für das zweite Halbjahr

# ++ abi.studium.beruf ++ abi.studium.beruf ++ JAHR DER GEISTESWISSENSCHAFTEN UND BERUFSFELDINFORMATION MEDIEN KINO OHNE CHIPS UND POPCORN!

Am Dienstag, dem 11. Dezember 2007, machte sich die Oberstufe zu Fuß, mit Fahrrad oder motorisiert auf den Weg nach Endenich ins REX. Um 10 Uhr begann die Sondervorstellung für das Helmholtz-Gymnasium: ICH WILL DICH – das filmerische Künstlerporträt über die große deutsche Lyrikerin Hilde Domin. Die junge Filmemacherin Anna Ditges (Jahrgang 1978), die bis zum Ende der 10. Klasse das Helmholtz-Gymnasium besucht hatte, war selber aus Köln gekommen, um nach ihrem Film Fragen zum Film und zu ihrer Person zu beantworten.

Nachdem das Kinolicht erlosch, war zunächst eine gewisse Unruhe im Publikum, als der Titel "Ich will dich" eingespielt wurde, so dass die begleitenden Kollegen schon dachten, wie wird das! Das Publikum wurde aber sehr schnell sehr still.

Dieser Film ist von einer so beeindruckenden Intensität, der sich kaum einer der Zuschauer entziehen konnte. Fast zwei Jahre hatte Anna Ditges Hilde Domin bis zu deren Tod im Jahr 2006 mit ihrer Kamera im Alltag in größter Nähe begleitet. Teilweise wirkten die Bilder durch die Nähe fast schonungslos offen, und wir alle lachten befreit, wenn Hilde Domin z.B. Sylvester einen Anruf sehr abrupt beendete.

Anna selbst hat ihren Film nicht mit angesehen. Zu groß sei noch , wie sie in der anschließenden Diskussion meinte, die Nähe zu der Frau, die sie als Freundin bezeichnen durfte. Ditges führte in der Zeit im Foyer des Kinos ein Interview mit einer Schülerin, die über sie und den Film ihre anstehende Facharbeit in Deutsch schreiben will. Auf Nachfrage aus dem Plenum, ob die kinderlose Hilde Domin Anna als Enkelin oder Tochter gesehen hätte, erklärte sie, HD "kokettierte " mit ihrem Alter viel zu sehr, um Anna als Enkelin gesehen zu haben. Dagegen hatte sich offensichtlich eine echte Freundschaft zwischen den beiden unterschiedlichen Frauen entwickelt. Der spätere Kommentar von Schülern, die ( HD) sei ja echt klasse, die hätten sie gerne als Großmutter! Das allerdings wäre offensichtlich nicht die Rolle gewesen, die Hilde Domin gerne übernommen hätte! Ihre Kinder seien ihre Gedichte, lässt sie uns im Film wissen.

Dieser Dokumentarfilm ist Anna Ditges erster abendfüllender Film, den sie gedreht, geschnitten und produziert hat. Auch dazu erzählte sie im Anschluss an den Film, wie sie nach dem Abitur in Valencia/ Spanien ihr "Handwerk" als Dokumentarfilmerin auf der Kunsthochschule für Medien in Köln gelernt hätte. Auch die Schwierigkeiten, die sie als frei schaffende Filmemacherin hat, sprach sie offen an.

Ganz unberührt gingen die wenigsten von uns aus dem Film, einzelne sogar mit Tränen in den Augen. Da war der längere Rückweg zum Helmholtz-Gymnasium gut, um miteinander noch ins Gespräch über den Vormittag zu kommen.



Auch wenn es kein Popcorn und keine Chipstüten gab, behaupte ich einfach für (fast) alle, einschließlich der begleitenden Deutschkollegen, dass dieser Filmbesuch sehr gelungen war. Vielleicht kaufte sich die eine, der andere sogar einen Gedichtsband von Hilde Domin oder noch eine Anregung für ein Weihnachtsgeschenk gefunden: eine Kinokarte und/oder einen Gedichtsband, passend zum Ende des Jahres der Geisteswissenschaften!

Barbara Kliesch, Studien -und Berufskoordinatorin

#### ++ abi.studium.beruf ++ abi.studium.beruf ++

Am 4. März 2008 hielt Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann im Helmholtz-Gymnasium einen Vortrag über den Strukturwandel in Bonn.

Frau Dieckmann betonte schon zu Anfang ihrer Rede, dass sie sich über die Einladung des Helmholtz-Gymnasiums sehr gefreut hat, da sie früher Lehrerin am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und so bereits mit dem HhG in Kontakt stand.



Die Oberbürgermeisterin begann ihren Vortrag mit dem Auslöser des Strukturwandels: Der Umzug des Parlaments und der Regierung nach Berlin. Dadurch verlor Bonn rund 20.000 Arbeitsplätze, was bei einer Einwohnerzahl von damals knapp 250.000 Einwohnern spürbar war. Viele Politiker hegten Zweifel, ob Bonn den Umzug verkraften wird. Frau Dieckmann zeigte in den letzten Jahren, dass Bonn durchaus Kapazitäten besitzt, um weiterhin erfolgreich zu sein. So sei etwa die Internationalität in Bonn gewaltig. Nicht nur, weil jeder siebte Einwohner Bonns keinen deutschen Pass besitzt und 30.000 Menschen mit Migrationshintergrund in Bonn ihren Wohnsitz haben - nein, Bonn hatte eine unglaubliche Anzahl an Botschaften. Somit entschied man sich letztendlich für das internationale Profil und gegen einen Industriestandort. Bonn war, ist und wird ein Wissenschaftsstandort bleiben. Besonders die hohe Anforderung an Bildung wird in der Bundesstadt großgeschrieben. Da wäre beispielsweise die internationale Schule in Godesberg zu nennen, die vielen französischen Schulen oder Gymnasien mit bilingualem Zweig.



Bonn zeichnet sich als Bildungsstandort besonders durch international geprägte Ausbildungen aus. Hier machen 48% aller Schüler und Schülerinnen ihr Abitur und 20% der Einwohner Bonns sind Studierte bzw. studieren.

Die modernen Dienstleistungen zogen ihren Erfolg aus dem Aufbau des internationalen Standorts. Es wurden viele Arbeitsplätze geschaffen und das nicht nur bei großen Unter-

nehmen! Gerade der Aufstieg von mittelständischen Unternehmen brachte viele neue Arbeitsplätze ein. Von 1991 bis heute stieg die Beschäftigtenquote um 30%. Bonn hat heute mit rund 315.000 Einwohnern ein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Die Sterberate ist niedriger als die Geburtenrate – entgegen der Statistik für große Städte. Somit kommt das Problem auf die Schulen zu, dass die Klassen zu groß werden. Dafür wird und wurde schon viel Geld in den Schulausbau und in die Sanierung investiert. Es wurde allerdings nicht nur auf den internationalen Standort geachtet. Lange wurde Beethovens Geburtsstadt nicht als diese betrachtet, Bonn sollte Kulturstadt werden. Es gibt viele Aktionen rund um die Kulturstadt, wie z.B. das Beethovenfest oder Rheinkultur. Zudem soll Bonn familienfreundlicher gestaltet werden. Flexibilität und Mobilität – auch ohne Auto – werden groß geschrieben. In einer anschließenden Fragerunde stellte die Oberbürgermeisterin sich Fragen der

neugierigen Schülerschaft. Alles in allem war es ein sehr interessanter Vortrag.

Florian Bräuer, Jgst. 13

# *KURS* – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen Fünf Jahre Kooperation des Helmholtz-Gymnasiums mit der Sparkasse KölnBonn (2003–2008)

# Helmholtz-Gymnasium Bonn





# Überblick: Fünftes Kooperationsjahr – Schuljahr 2007/2008

Beteiligte Schule	Beteiligte Sparkasse	Projekt	
LK Sozialwissenschaften Jg. 13 – Herr Schürmann	Herr Coböken	Die Liberalisierung der Kapitalmärkte – eine Gefahr für die Stabilität der Volks- wirtschaft?  PowerPoint–Präsentation Referat Herr Coböken Diskussion	
Anna Zimmer Herr Schürmann	Herr Reske	Stiftungen – privatwirtschaftliches Engagement in Zeiten leerer Staats- kassen. Untersuchungen am Beispiel der Sparkasse KölnBonn Betreuung einer Facharbeit	
Robin Schmidt/ Michael Fengler Herr Schürmann	Herr Coböken	Wettbewerb Gründerpreis	
Georg Meier Jg. 13 – Herr Schürmann	Herr Howald	Die Riester-Rente – ein Beitrag zur Altersvorsorge? Betreuung einer Facharbeit	
Lukas Zimmermann Herr Schürmann	Frau Müller	Die Bonitätsprüfung bei der Kreditvergabe – Einschränkung bei der Kreditvergabe an den gewerblichen Mittelstand? Betreuung einer Facharbeit	
Michael Fengler Herr Schürmann	Frau Forst, Herr Biskup, Frau Wolski	Die Abgeltungssteuer – Gewinner und Verlierer Betreuung einer Facharbeit	

# KURS – Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen Fünf Jahre Kooperation des Helmholtz-Gymnasiums mit der Sparkasse KölnBonn (2003–2008)

Robin Schmidt Herr Schürmann	Herr Coböken	Die Krise der amerikanischen Immobilienmärkte – Gefahr für die Weltwirtschaft? Betreuung einer Facharbeit	
Peter Janzen Herr Schürmann	Herr Coböken	Die Abwertung des Euro – Gewinner und Verlierer Betreuung einer Facharbeit	
Klassen 9, Herr Neu, Herr Rössler, Herr Dr. Lange	Frau Schaaf, Herr Doetsch	Bewerbertraining	
LK Sozialwissenschaften Jg. 12 – Herr Schürmann	Herr Reske	Bildungsfinanzierung – eine Aufgabe für Stiftungen PowerPoint–Präsentation Referat Herr Coböken Diskussion	
LK Sozialwissenschaften Jg. 12 – Herr Schürmann	Mitarbeiter der Filialen	Bankenplanspiel des Bundesverbands deutscher Banken "vom Wettbewerb lernen"	
Nina Horré GK Mathematik Jg. 12 – Herr Löckmann	Herr Deykovski	Finanzmathematische Aspekte der Risikoanalyse. Das Durationskonzept Betreuung einer Facharbeit	
LK Kunst Jg. 12 und Jg. 13 Frau Schmidtke und Herr Heufelder	Abteilung Öffentlichkeitsarbeit	Kunstprojekt: Gerüstbemalung (Bonn Friedensplatz)	
Frau Jungblut, Herr Thünker, Herr Löckmann, Frau Stürzl	Frau Schaaf, Frau Kohl	<ul> <li>Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>(Das fünfte Kooperationsjahr)</li> <li>Präsentation auf der Internetsite des HhG</li> <li>Präsentation im Helmholtz Aktuell</li> <li>Präsentation auf der Website der Sparkasse</li> </ul>	

# KURS - Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen

Zwei Jahre Kooperation des Helmholtz-Gymnasiums mit der Deutschen Post AG

# Helmholtz-Gymnasium Bonn

Deutsche Post AG





Der Besuch im Posttower war natürlich *das* Highlight. Der Ausblick, das Buffet – eben ein Weltunternehmen. Und in Bonn und sind wir dabei.

Die neue Lernpartnerschaft des HhG mit der Deutschen Post World Net (DPWN) ist Teil der Standortinitiative "Für Bonn. In Bonn".

"Wir setzen besonders auf künftige Generationen und wollen die jungen Leute an die Berufswelt heranführen", sagte Sören Dengg, Leiter der Abteilung *Grundsätze Politik bei der DPWN* beim Start des Projekts "Fit für Finanzen".

Ein halbes Jahr lang beschäftigten sich die Schüler mit Themen rund um Wirtschaft, Finanzen, Kontoführung, Vertrags- und Verbraucherrecht. Michael Reimann, ehemaliger Auszubildender und nun Mitarbeiter der Postbank, führte die Schüler an unternehmerisches Denken heran. Beate Fackeldey, Leiterin der Bonner Verbraucherzentrale, vermittelte das Einmaleins des Verbraucherrechts: Worauf muss ich beim Abschluss eines Handyvertrags achten? Welche Rechte habe ich? Was hat es mit der Geschäftsfähigkeit auf sich? Was muss ich beachten, wenn ich die erste eigene Wohnung beziehe oder mich selbst versichern muss? Wo lauern Fallen?

Dafür, dass die Jugendlichen durchgehalten und motiviert mitgearbeitet haben, gab es Abschlusszertifikate von Rainer Konder, Bereichsleiter *Personalmanagement* bei der Postbank und von der Verbraucherzentrale.



Wie wichtig unserer Schule und der Post AG die Berufsförderung ist, zeigte sich auch auf der Informationsveranstaltung zu BA Studiengängen im Posttower. Von der Logistik bis zu IT-Studiengängen – die DPWN präsentierte die Vielfalt eines Weltunternehmens.

Wichtige Botschaft an die Eltern: Diese Kombinationen aus Ausbildung und Studium finanzieren sich ihre Kinder selbst, da vom ersten Tag an eine großzügige Entlohnung winkt.

Wie schnell heute Unternehmen im Wettbewerb um die klugen Köpfe reagieren, erkannten einige Schüler, die ihre Adresse an den verschiedenen Präsentationsständen hinterlassen hatten. Fünf Tage später lag die Einladung zum Test im Briefkasten. Angst vor der Zukunft? Nein danke!

Die beiden Beispiele zeigen die vielfältigen Chancen der Kooperation mit einem Weltunternehmen – während der Schulzeit, aber auch danach.

Wir bedanken uns besonders bei Frau Mirjam Ferrari, Senior Expert in der Abteilung *Grundsätze Politik/ Principles Government Affairs*, die unsere gemeinsamen Projekte mit viel Engagement vorantreibt und wir lassen uns gerne von ihrer Begeisterung und ihrem Optimismus anstecken.

Robin Schmidt, Jgst. 13 Bernhard Schürmann, Lehrer

# Gründerpreis für Helmholtz-Schüler

Die Schüler des Faches Sozialwissenschaften kennen ihn: Joseph Schungpeter – ein Klassiker der Volkswirtschaftslehre. Er lehrte nicht nur in Harvard, sondern auch in Bonn (1925 - 1932). Der dynamische, schöpferische Unternehmer, der durch neue Ideen und den Einsatz neuer Produktionsmethoden und -techniken den wirtschaftlichen und technischen Fortschritt vorantreibt, steht im Mittelpunkt der Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung.

Unternehmerische Begabungen zu fördern ist auch das Ziel des Wettbewerbs "Deutscher Gründerpreis", ausgelobt von den Partnern Stern, Sparkassen, ZDF und Porsche, unter anderem in der Kategorie Schule (neben Startup, Aufsteiger und Lebenswerk).

Unsere Idee: Die Geschäfte sind gut gelaufen. Die Verträge unterschrieben. Noch viel wichtiger: Neue Kontakte wurden geknüpft. – Sie spüren es: Die vielen neuen Visitenkarten führen zu Beulen in ihrem Anzug. Was tun? Selbst Abtippen? - Nein Danke! Aber wer hat heute schon noch eine eigene Sekretärin? Lösung: Scannen und unser Programm verwaltet ihre Kontaktdaten.

Mit dieser Idee hat die Arbeitsgemeinschaft Gründerpreis – geleitet von Herrn Schürmann – an dem Wettbewerb teilgenommen. Bewertet wurde neben der Geschäftsidee unter anderem Businessplan, Marketingkonzept, Marktanalyse etc.

Die Schüler und die betreuende Sparkasse freuen sich über das Erreichen des 17. Platzes von 149 Teilnehmern im Sparkassenverband. "17. Platz" hört sich nicht wirklich gut an. Auf die Bundesliga übertragen bedeutet das jedoch: Wer unter den besten 12% ist, ist zumindest unter den Top 3. Borussia Dortmund unter den ersten Dreien – da träumt Herr Schürmann von…

Alexander Knieps, Jgst. 13 Bernhard Schürmann, Lehrer

# Arbeitsgemeinschaften am HhG 2007/2008

	Klassen	Wann?	Wo?	Von wem?
Afrika	9 – 10	nach Absprache		Frau Manduli
Aktion Natur	5 – 9	Aushang Bioraum	104	Herr Felten
Angleichungskurs Sozialwissenschaften	10e	Mo. 8./9. Stunde	503	Herr Schürmann
Basketball	5 – 8	Mo. 14.15 – 15.30	Sport	Michael Marx
Bigband	8 – 13	Fr. 14.15 – 15.45	403	Herr Eckelt
Boxen	alle	Do. 14.15 – 15.30	Sport	Herr Franz
Cambridge Sprachprüfung Vorbereitungskurs	11 – 13	Mi. 7./8. Stunde	212 213	Frau Lauth/ Herr Teichmann
China	8 – 10	Di. und Do. (nur mit Anmelden)	501	Chinesische Studenten
DELF A2	9 – 10	Mo. 14.15 – 15.15	310	Frau Poggel
DELF B1	10 – 11	Mo. 15.15 – 16.15	310	Frau Poggel
DELF B2	12 –13 (11)	Mo. 13.15 – 14.15	310	Frau Poggel
Drama-Group	9 – 13 (n. V.)	Di. 18 – 20	PZ	Herr Herse/ Frau Finger/ Frau Beyer
Fußball Schülerinnen	5 – 13	Mi. 14.10 – 15.15	Sport	Herr Pöttgen
Fußball Schüler	C-/D-Jugend	Mi. 13.15 – 14.15	Sport	Herr Lüpke
Fußball Schüler	B-Jugend	Mi. 13.15 – 14.15	Sport	Herr Franz
Fußball Schüler	A-Jugend	Mi. 13.15 – 14.15	Sport	Herr Wolf
Homepage	8 – 13	Do. 14 – 17 14-tägig	201	Frau Jungblut / Herr Thünker
Informatik	7 – 8	Mi. 7. Std.	202	Peter Bruch/ Thomas Rieck
Kinderchor	5 – 6	Mo. 7. Std.	403	Frau Sinapius/ Herr Barth
Kulissenbau	9 – 13	Do. ab 14.15	Kunst	Frau Schmidtke
Lauftreff Marathon	5 – 13	Mo. 13.15	Sport	Frau Stengert/ Herr Franz
Literarischer Zirkel	10 – 13	Mo. 7. Std.	Forum	Herr Laas
Rechtskunde	10	Do. 15 – 16.30	703	Ulrike Schneider
Schulchor	7 – 13	Mi./Do. 18.30 – 20	403	Herr Barth
Schulsanitäter	9 – 10 (11)	Di. 14.15 – 15	701	Frau Lutz
Lateinische Übersetzungen	Lateiner in Lektürephase	Mi. 15.30 – 17	501	Herr Löckmann
Vorbereitung Sportstudium	13	Di. 17 – 18 Fr. 13.30 - 15	Sport	Frau Beyer/ Frau Stengert
Wooden Helmets Jazzband	5 – 8	Fr. 7. Std.	403	Herr Eckelt

Außerdem bietet Herrn Schürmann zu bestimmten Zeiten nach Vorankündigung folgende AGs an:

Bankenplanspiel, Börsenplanspiel, Unternehmensgründungswettbewerb

#### Die HOMEPAGE des HELMHOLTZ-GYMNASIUMS

#### Schauen Sie doch mal rein!! →

# http://www.helmholtz-bonn.de



Auf unserer Internetseite findet man zahlreiche, detaillierte Informationen, z.B.

- ... zur Schule allgemein (Lehrerkollegium, Verwaltung, Ansprechpartner Profil etc.)
- ... zum Schulleben (AGs, Projekte, Veranstaltungen, aktuelle Termine etc.)
- ... zu den verschiedenen Fachschaften (Curricula, Projekte, Veröffentlichungen etc.)

Zudem ist diese Website zum Treffpunkt vieler ehemaliger Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer geworden, da Kontaktdaten wie E-Mail-Adressen in der Datenbank abgelegt werden können. Ein *Newsletter* informiert Interessenten regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen und Bewegungen im Leben des Helmholtz-Gymnasiums. Eine *Nachhilfe-Börse* bietet verschiedene Nachhilfeangebote und ermöglicht die gezielte Suche eines Nachhilfelehrers oder -lehrerin in den gewünschten Fächern.

Durch zahlreiche Bildergalerien (Klassenfotos, Schulveranstaltungen, Lehrerfotos etc.) und Berichten aus dem Schulleben kann man das Helmholtz-Gymnasium aus verschiedenen Blickwinkeln kennen lernen. Schauen Sie doch einfach mal rein!

Die Homepage wird von uns regelmäßig in einer Arbeitsgemeinschaft mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule administriert. Dies bezieht sich auf die Aktualisierung der Seiteninhalte und die Programmierung der verschiedenen Funktionalitäten dieser Website.

Einige Mitglieder der AG engagierten sich schulübergreifend und programmierten sowohl für die Paul-Moor-Schule in Oberpleis, als auch für die Rochusschule in Bonn eine Website. Beide Programmierarbeiten wurden erfolgreich an die Verantwortlichen übergeben und können jetzt von Millionen und mehr Besuchern im Internet bestaunt werden!

Neue Beiträge, Email-Adressen unserer Schüler, Bilder oder wichtige Informationen für Eltern und Schüler nehmen wir gerne unter <u>webmaster@helmholtz-bonn.de</u> entgegen.

J. Jungblut und Ch. Thünker, Leiter der Homepage-AG

# Cambridge Zertifikat für Helmholtz-Schüler



Seit dem Schuljahr 2007/2008 besteht am Helmholtz-Gymnasium die Möglichkeit, die Cambridge Sprachzertifikate FCE (First Certificate in English) und CAE (Certificate in Advanced English) zu erwerben. Das CAE ist der Nachweis von Kompetenzen auf dem Level C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Beim FCE wird das Kompetenz-Niveau B2 geprüft. Die Tests umfassen jeweils die 5 Bereiche Reading, Wirting, Use of English, Listening und Speaking.

Sowohl die Prüfungsvorbereitung (im Rahmen einer AG) als auch die Prüfungen selbst finden am Helmholtz-Gymnasium statt, so dass Kosten und Fahrzeiten gespart werden können.

Der erste Durchgang der Cambridge-Prüfungen im Frühjahr 2008 am HhG erbrachte gute bis sehr gute Ergebnisse für 21 Teilnehmer/innen aus den Jahrgansstufen 12 und 13. Zur Zeit bereiten sich zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 auf die *CAE*-Prüfungen im März 2009 vor.



Eine weitere Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf die *FCE*-Prüfungen im Frühjahr 2009 kann bei Interesse noch eingerichtet werden.

Da allen Cambridge- Prüfungen international einheitliche Standards zugrunde liegen, gelten die Zertifikate als aussagekräftige und gewinnbringende Ergänzung zum Abiturzeugnis.

# **DELF und DALF - Informationen**

#### Europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Seit zwei Jahren sind die externen, zentralen Prüfungen des diplome d'études en langue française (DELF) und des diplome d'études approfondies en langue française (DALF) dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen mit den Stufen DELF A1/2, B1/2 und DALF (Diplome d'études approfondies en langue française) C1/2 vollständig angeglichen.

Für eine schnelle Kurzinformation über den Referenzrahmen bietet z.B. die Hamburger Volkshochschule eine amüsante Seite:

http://www.vhs-hamburg.de/kurse/eurorefhtml/euroref0.html

Äußerst ausführliche Erläuterungen findet man unter anderem beim Goetheinstitut: http://www.goethe.de/Z/50/commeuro/i3.htm

Ein Programm herunterladen, um sich selber in verschiedenen Sprachen zu testen, kann man bei Dialang: <a href="http://www.dialang.org">http://www.dialang.org</a>

An den Schulen bieten die französischen Kulturinstitute zusammen mit dem Bildungsministerium NRW die Stufen A1 bis C1 an. Für die Stufen bis B2 einschließlich gibt es speziell für junge Leute entwickelte Prüfungen, die sprachlich nicht leichter, aber was die Themen betrifft, den Interessen der Jugendlichen eher angepasst sind.

#### Die neuen Rahmenbedingungen von DELF und DALF

Leider hat das Bildungsministerium NRW im vergangenen Schuljahr überraschend und mit m.E. fadenscheinigen Begründungen (s. DELF-Bericht im letzten *Helmholtz Aktuell*) den Prüfungstermin im Mai gestrichen.

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2007/08 hatte ich dennoch motivierte Gruppen zur Vorbereitung der Stufen B1 (12 Leute) und B2/C1 (7 Leute) zusammen, aber trotz Frau Rönnepers aufmunternden Worten vom "Freimachen vom Schuljahresrhythmus", kam es, wie es kommen musste: Die B1-AG bröckelte sehr schnell angesichts der Künstlichkeit der Lage, von Januar bis Juni eine Prüfung für den folgenden Januar vorzubereiten. Die Oberstufengruppe, die B2/C1 anpeilte, hat durchgehalten, was ich absolut bewundernswert finde, aber leider haben nur zwei Schülerinnen unserer Schule dann extern in Eigenregie die Prüfungen Anfang der zweiten Sommerferienwoche absolviert. Herzlichen Glückwunsch an Nina Horré zu B2 und an Valérie Weitensteiner zu C1! Michael Möller, Stefan Rittner und Kira Tuch wären auf jeden Fall "reif" für C1 gewesen. Schade!

Das bedeutet letztlich, dass sich die DELF/DALF-Arbeit nun im ersten Halbjahr knubbelt: Gleichzeitig Vorbereitung auf A1/2 (bisher im ersten Halbjahr) und B1/2 (bisher ganzjährige AGs von 45 Minuten mit der Prüfung samt den Generalproben-Nachmittagen im zweiten Halbjahr) mit der zusätzlichen Schwierigkeit, dass man für die Niveaus B2 und C1 schon ein Jahr Vorbereitung braucht, die sich dann somit über Teile von zwei Schuljahren erstrecken müsste. Ich bin gespannt und eher skeptisch, ob eine solche AG noch einmal zustande kommen wird. Angesichts der Tatsache, dass Sprachdiplome vom Ministerium stark beworben werden und auch glänzend in die 2-lebende Fremdsprachen-Zielsetzung passen und in Anbetracht der Besonderheit der deutsch-französischen Beziehungen kann ich diese Einengung der bisherigen und vielerorts gut eingeführten und stark genutzten Möglichkeiten nicht begreifen.

Für das Helmholtz-Gymnasium bedeutet dies gleichzeitig auch, dass auf die Dauer nicht mehr nur eine Person die DELF-Vorbereitungen leisten kann, weil die Belastung zu diskontinuierlich geworden ist. Durchschnittlich 180 Wochen-Minuten AGs im ersten Halbjahr, allein sechs Generalproben-Nachmittage dicht vor den Prüfungen, die sich so im Januar und Dezember häufen, gekoppelt mit der zusätzlichen Schwierigkeit, dass die fortgeschrittenen Schüler nun weniger bereit sein werden, mich bei den Probedurchläufen der Anfänger für's Mündliche zu unterstützen, wenn sie selber dicht vor der Prüfung stehen, das wird schwierig.

#### Bilanz der letzten Prüfungen

Anders als die schulpolitischen Rahmenbedingungen stimmen die Ergebnisse der Prüfungen jedoch optimistisch: 41 bestandene Prüfungen im letzten Schuljahr, das ist eine Erfolgsquote von 100%, denn die einzigen, die "durchgefallen" sind , sind solche, die zu einem der beiden Prüfungstermine erkrankt oder verhindert waren. Besonders

erfreulich ist, dass von den A1-Kandidaten sage und schreibe elf mehr als 90 von 100 Punkten erreicht haben, und zwar (in aufsteigender Reihenfolge der Punkte, bei gleicher Punktzahl alphabetisch): Arnaud Thien, Lennart Will, Alexandra Doras, Viola Biehler, Katja Heinrichs, Jana Zeeck, Christabel Mennicken, Nicola Schieferdecker, Elodie Banse, Martina Reuß, und schließlich Alexa Siebold mit 99,5 von 100 Punkten sensationell. Den genannten und allen anderen ganz herzliche Glückwünsche!

Im Augenblick bereiten sich eine Schülerin auf B2, sechs Schüler(innen) auf die Stufe B1, 18 auf A2 und 55 weitgehend unterrichtsintern mit 3-4 zusätzlichen Trainingsnachmittagen auf A1 vor. Das sind insgesamt 80 Schüler und Schülerinnen, mehr als jeder 15. Helmholtz-Schüler oder fast 7 %! Spannung ist garantiert am 16. oder 17. Januar für die mündliche individuelle Prüfung und am 24. Januar, am Tag nach den Zeugnissen, für die schriftliche Prüfung! Also heißt es wieder Daumen drücken!

Zum Schluss für alle, die sich mal testen wollen ein Beispiel aus den Leseverstehensaufgaben des A1-Niveaus (nach gut einem Lernjahr) für Erwachsene:

DELF A1 (tous publics) Compréhension des écrits - EXERCICE 2

Vous cherchez une chambre pour une personne à Lyon. Vous lisez ces offres. Répondez aux questions. 4 points 2 points par réponse

#### **AUBERGE DE JEUNESSE DU VIEUX-LYON**

54, rue de l'église, 69005 LYON Tél. 04 71 45 60 78. Dans le centre historique de la ville, chambres pour 5 personnes avec douches et WC communs à l'étage. 25 euros la nuit par personne avec petit-déjeuner.

#### **HÔTEL CARNOT \*\***

15, Place Carnot

69001 LYON Tél.: 04 78 86 12 32. Dans le centre-ville, à côté de la gare. Chambres pour 2 personnes, avec douche et WC individuels. 60 euros la nuit par personne avec petit-déjeuner

#### **HÔTEL PRESTIGE \*\***

30. rue Flandrin 69009 LYON Tél: 04.76.34.34.80 À 20 minutes du centre-ville. Hôtel calme et confortable. Chambres pour une ou deux personnes. Douche et WC communs à l'étage. 30 euros la nuit par personne avec petit-déjeuner.

#### HÔTEL DU RHÔNE \*\*

10, rue de la République 69001 LYON Tél. 04.78.45.38.10 En plein centre-ville. Chambres pour une personne avec douche et WC individuels. 45 euros la nuit par personne avec petit-déjeuner.

- Vous voulez être dans le centre, vous allez à quel hôtel ?
- Vous préférez un hôtel au calme, vous appelez quel numéro ?

Elisabeth Poggel (e.poggel@t-online.de)

# <u>Pari Paris – eine Wette auf Paris</u> Projektfahrt vom 30. Mai bis 3. Juni 2008



30. Mai 2008, 6 Uhr 20:

Aufregung am Bonner Hauptbahnhof: 21 Schüler machen sich mit Frau Poggel und Frau Furchheim auf zur Projektfahrt nach Paris.

Wie wird das Hotel wohl sein? Werden die Projekte so gelingen, wie wir uns das vorgestellt haben? Sollen wir wirklich mit Franzosen reden?

Mit einem bunten Strauss an Ideen im Gepäck ging's los. Die Projektideen reichten vom Erstellen eines Videotagebuchs über Passantenbefragungen zu Ihrem Deutschlandbild oder ihrer Frankreich-Allgemeinbildung bis zu Interviews von Jugendlichen zu ihrer Lebenssituation, bevorzugt in den quartiers difficiles.

Bei manchen stand die Vorfreude auf das Kennenlernen der französischen Hauptstadt im Vordergrund, andere wollten unbedingt in die "Ghettos" spazieren und da spontan freundlich-

aufgeschlossene Gesprächspartner auftun, am liebsten solche, die am Vorabend noch ein Auto angezündet hatten. Diesbezüglich besorgte Eltern konnten aber beruhigt werden!

Ebenso wie die Spannweite der Themen war die Spannweite der Vorbereitungsintensität und –genauigkeit: Manche hatten von zwei Projektnachmittagen fertige Fragebögen mitgenommen, andere hatten noch eher vage optimistische Vorstellungen.

Letztlich haben der Thalys, Paris und die Projekte, anders als das Hotel, aber die Erwartungen erfüllt. Wer kann sich dem Charme der französischen Hauptstadt schon entziehen? Wenn das Raoul Coutard, dem Bilderdieb aus Découvertes 4 "pris au piège de la capitale" schon nicht gelingt... Für viele war der letzte Abend auf der Aussichtsetage der Tour Montparnasse ein Höhepunkt und würdiger Abschluss: Sich ein letztes Mal satt sehen an Paris von oben, die Lichter erwachen sehen, immer wieder ganz nach oben, sich den Wind um die Nase wehen lassen, die alten Photographien vom Paris des letzten, teilweise sogar vorletzten Jahrhunderts bestaunen, genüsslich die vergangenen Tage Revue passieren lassen, was will man mehr?

Wenn der Abend für einige der anderen weniger schön verlief, so war er aber doch vielleicht eine lehrreiche Erfahrung.

Mit Sicherheit haben alle Teilnehmer für ihr Französisch und unter landeskindlichen Aspekten von "Pari Paris" – eine Wette auf Paris profitiert. Wir danken der Schulleitung für die Genehmigung der Fahrt!

In der Fachkonferenz werden wir nun überlegen, wo eine solche Fahrt am sinnvollsten ihren Platz im Französischprogramm des Helmholtz-Gymnasiums findet, und wir werden weiter am Konzept feilen.

Elisabeth Poggel

**Projektbeispiel 1:** Videobericht über die Fahrt: Besichtigungen, Alltag, Interviews, Stimmungen s. Infostand am Tag der offenen Tür in der Eingangshalle (Vicky Sobiech, Lisa Valerien, Max Schillings (Kamera), Andreas Scheuer, Sven Ritschar, Tim Ritschar, Isabelle Beckmann)

# Projektbeispiel 2: Allgemeine Kenntnisse der Franzosen über ihr Land (Chiara Kerstan, Frauke Zeller, Anja Henk)

Auszug: Beschreibung der Befragung

#### 1) Interviewer und Rolle der anderen während des Interviews (Wer?)

Da unsere Gruppe nur aus drei Schülerinnen bestand, war es für uns relativ einfach, zu entscheiden, wie die Rollenverteilung während des Interviews ablaufen wird. Der eine interviewt, d.h. er stellt die Fragen und führt ein wenig Smalltalk mit dem Franzosen, der Zweite schreibt währenddessen die Antworten des Interviewten auf und der Dritte unter-stützt den, der schreibt, um möglichst alle Ergebnisse notieren zu können. Bei 18 Befragungen kann also jeder mehrmals in jede der drei Rollen schlüpfen.

#### 2) Zielgruppe der Befragten (Wen?)

Zuallererst war es wichtig bzw. sinnvoll, bei diesen 18 Befragungen möglichst jede Altersgruppe unterzubringen, d.h. sowohl Jugendliche als auch etwas ältere Personen zu befragen. Natürlich mussten wir dann feststellen, dass von der ein oder anderen Altersgruppe spontan mehr befragt wurden als vorher geplant. ;-)

Ein weiteres Kriterium war nicht ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu schaffen. Dies ist uns auch sehr gut gelungen. Jedoch muss man zu unserer Überraschung sagen, dass wir wirklich begeistert von der Freundlichkeit und Offenheit der Franzosen waren. Darüber hinaus war das Interesse an unserem Projekt auch sehr groß. Einem Mann schien solch ein Projekt besonders zu gefallen, und er versuchte seine frühren Deutschkenntnisse zum Besten zugeben. ©

#### 3) Ort der Befragung (Wo?)

Nach einem gemeinsamen Ausflug mit der gesamten Gruppe nach La Défense einigten wir uns, sofort zehn Personen in La Défense zu befragen. Da dieses Stadtviertel von Paris ein riesengroßes Einkaufszentrum hat und sich somit die Möglichkeit ergab, möglichst schnell viele Personen zu befragen, entschieden wir nach der ersten erfolgreichen Befragung außerhalb des Einkaufzentrums dort hineinzugehen. Dort lehnten fünf Männer das Interview ab. Vermutlich könnte dies auch an daran gelegen haben, dass die meisten nach ihrer Mittagspause zu ihrem Geschäft zurückgehen mussten.

Nach den ersten zehn Befragungen in La Défense haben wir uns dann auf den Weg zu Notre- Dame gemacht und dort die letzten acht Personen interviewt. Außer einer Frau, die aus Zeitgründen nicht bereit war, waren wir sehr erfolgreich und zugleich konnten wir diese Befragung mit dem Einkaufen von Souvenirs verbinden. © (Chiara Kerstan)

#### Projektbeispiel 3: Quiz "Was wissen Franzosen über Deutschland?"

(Hannah Boekholt, Julia Mertes, Max Planken, Umka Magomedova, Antonia Artes, Yannic Onaran)Auszug: Zusammenfassung

Wir haben eine Multiple-Choice-Umfrage zum Thema Deutschland-Kenntnisse der Franzosen gemacht. Wir befragten 15 Pariser im Alter von 19 bis 56 Jahren im 3. Arrondissement aus, unweit von unserem Hotel. Dort trafen wir ausschließlich Einwohner von Paris und keine Touristen. Die Fragen, welche wir den Menschen stellten, lauteten zum Beispiel "Zu welchem Datum fiel die Berliner Mauer?" und "Wer

war Albert Einstein". Insgesamt stellten wir 15 Fragen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen. Wir sprachen die Menschen auf der Straße und in Geschäften an, doch die meisten Leute sagten uns das sie keine Zeit hätten, die Umfrage zu machen. Einige fanden sich dann aber doch bereit. Sie waren durchweg freundlich und fragten nach, wenn Sie die Frage nicht verstanden oder wissen wollten, ob ihre Antwort richtig ist.

Keiner der Befragten kannte das Wort "Länder", wir übersetzten es mit "Departement". Die meisten haben fast alles richtig beantwortet. Doch es gab einige, die wenig über Deutschland wussten. Die schwierigsten Fragen waren die Frage 9 (Wie heißt das Mittelgebirge, das im Südosten des Rheins gelegen ist? und Frage 10 (In welcher Stadt findet jedes Jahr Oktoberfest statt?) Die leichten Fragen waren Frage3 (Welches ist die aktuelle Währung Deutschlands?), Frage 4 (Was ist die Hauptstadt von Deutschland?) und Frage 6 (Wer ist der aktuelle Bundeskanzler?)

Elisabeth Poggel

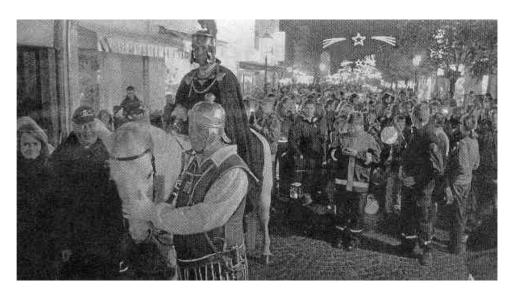
# +++ Martin zieht mit allen Fünfklässlern in Duisdorf um +++

Donnerstagabend, 6. November 2008. Um 17.45 Uhr wird es in der Duisdorfer Fußgängerzone immer bunter... Man sieht überall wunderschöne rot leuchtende chinesisch gestylte und bunt geflochtene Kastenlaternen – alle mit viel Mühe im Kunstunterricht gebastelt.

Dann scheren die fünften Klassen in den Martinszug ein und ziehen fröhlich durchs Dorf. Schade ist nur, dass die Musik-Kapelle ausgefallen ist und die extra einstudierten Martinslieder alle a cappella gesungen werden müssen.

Beim anschließenden Schnörzen funkeln dann aber viele Kinderaugen um die Wette und an jeder Ecke ist Kindergesang zu hören...

Auch dieses Jahr organisierte Elisabeth Poggel, die an unserer Schule für die Stadtteil-Arbeit zuständig ist, die Martinsveranstaltung: Lose wurden verkauft, St. Martin kam mit seiner Schar von Weckmännern in die Schule, gemeinsam ging's zum Zug!



# Fußball-AG und Stadtmeisterschaften

Im Schuljahr 2007/08 wurde die Mädchen-Fußball-Schulmannschaft des Helmholtz-Gymnasiums in der Wettkampfklasse IV (Jahrgang '95 und jünger) Stadtmeister in folgender Besetzung:

Fiona Bolte 6a, Julia Darwig 8d, Krystina Butkevich 7d, Lolia Williams 7c, Isabella Gassen 6b, Lena Weisner 7c, Sandra Neffgen 7a, Paula Heyder 7a, Zoe Thiel 8a, Kathrin Kuhl 6c, Hannah Lülsdorf 7d, Marieke Arends 8a.

Im Schuljahr 08/09 konnte dieselbe Mannschaft in der nun für sie geltenden Wettkampfklasse III erneut Stadtmeister werden. Es fehlten hierbei Fiona Bauer und Kathrin Kuhl, dafür spielte Maria Podust 6c. Betreuer der Mannschaft waren Herr Pöttgen und Herr Bonn. Diese Mannschaft qualifizierte sich damit für die Bezirksmeisterschaft mit den Schulen aus Köln und Leverkusen, was sicherlich eine spannende Veranstaltung werden wird (Termin und Ort stehen noch aus).

Bernd Pöttgen

# Kölner Schulmarathon 2008

Ein vielfältiges Programm, sportliche Höchstleistungen, eine spannende Strecke durch die schöne Domstadt, ein fröhliches Sportspektakel – das war der 10. Kölner Schulmarathon am 5. Oktober 2008, an dem acht Schülerinnen und Schüler unserer Schule auch in diesem Jahr wieder erfolgreich teilgenommen haben. Um 11.05 Uhr fiel der Startschuss für die insgesamt rund 240 Schulteams. Obwohl der Termin in diesem Jahr in den Herbstferien lag, fanden sie Zeit und Energie ihre Laufschuhe zu schnüren, absolvierten trotz Regens die Gesamtstrecke von 42,195 Kilometern in einer super Zeit von 03:44 und erreichten damit den 25. Platz in ihrer Altersklasse (X89).





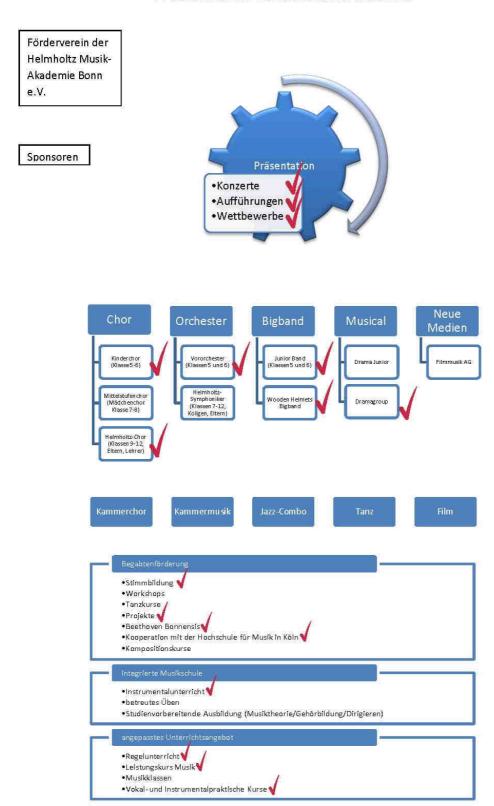
Wir gratulieren ganz herzlich: Vera Stoiber und Nina Gehle (beide 5 km), Giuseppe Lilliu (10 km), Mirkan Yorulmaz (5 km), Ammar Qamashi (10 km), Philip Mußmann (5 km), Karim Krings und Dominik Schöneseifen (beide 7 km).

Wir hoffen auch weiterhin interessierte Sportlerinnen und Sportler zu finden, die sowohl beim Bonn- als auch beim Kölnmarathon im nächsten Jahr ihre Power und ihren Kampfgeist unter Beweis stellen möchten. Wir laden aus diesem Grund alle herzlich zur Teilnahme an der Lauf-AG von Herrn Franz, Montags in der 7. Stunde ein!

Sarah Stengert

# Musik im und aus dem HhG

# Helmholtz Musikakademie



# Schuljahr 2007/2008

- Sa., 1. Dezember: Auftritt der Wooden Helmets auf dem Weihnachtsmarkt in Duisdorf
- Mi., 5. Dezember: Weihnachtskonzert mit Chor, Orchester und Weihnachtsspiel des Kinderchores
- Mi., 20. Februar: Jahreskonzert der Bigband im PZ unter Mitwirkung des Schulchores
- Fr., 29. März: Teilnahme der Junior Jazzband am Wettbewerb "Schulen Musizieren" in Bornheim
- Di., 3. Juni: Aufführung des Kindermusicals "Alibaba und die 40 Räuber" vom Kinderchor
- Sa. bis Mo., 14. bis 16. Juni: Juni Aufführungen des Musicals **Step Up to Fame** von der *Drama Group*
- Fr., 20. Juni: **Gestaltung des Abi-Gottesdienstes** durch den Helmholtz Chor
- Sa., 21. Juni: Auftritt der Bigband auf dem Abiturball im PZ
- Mo., 23. Juni: Jahresabschlusskonzert des Chores und der Bigband

### Schuljahr 2008/2009

- Di., 19. August: Aufführung des Kindermusicals "Alibaba und die 40 Räuber" vom Kinderchor
- Do., 4. September: "Klassik hoch 8" im Forum mit Schubert-Oktett
- So., 14. September: Mozart Requiem in der St. Augustinuskirche in Duisdorf
- Do. 18. September: Mozart Requiem in der Schlosskirche/Bonn-Universität
- Fr., 24. Oktober: Auftritt der Bigband beim **Musikfest Bonner Schulen** im Schulzentrum des Hardtberg-Gymnasiums Bonn



Die Bigband des Helmholtz-Gymnasiums wurde im November 2003 von den Lehrern Jens Mehnert und Christian Eckelt gegründet. Im Januar 2004 hatte sie ihren ersten Auftritt im PZ zur Verabschiedung des damaligen Referendarsjahrgangs. Es folgten schnell weitere Auftritte im Rheinhotel Dreesen, in der Bundeskunsthalle, auf dem Rathausplatz, beim Derletalfest und natürlich immer wieder im Helmholtz-Gymnasium. Das Jahres-konzert im PZ gehört jedes Jahr zu den musikalischen Höhepunkten.

In den Anfangsjahren bestand die Bigband etwa zu gleichen Teilen aus Schülern und Erwachsenen, nämlich Eltern, Lehrern und Studenten Universität.

Seit 2006 hat die Band ihre schwarze Auftrittskleidung mit dem T-Shirt, das von Nina Häring gestaltet wurde.

Seit 2008 heißt die Gruppe **Wooden Helmets Jazzband** und wird vom Mathematikund Physiklehrer Christian Eckelt geleitet. Sie besteht seitdem nur noch aus aktuellen Schülern der Schule.

Die **Juniorband** des Helmholtz-Gymnasiums wurde im Jahre 2005 gegründet. Sie wendet sich an Schüler der Unterstufe und an Ältere, die mit einem Instrument gerade

erst begonnen haben. Sie soll in dieser Weise Vorbereitungsgruppe für die Bigband sein.

Seit Anfang 2007 hat sie ihre charakteristischen weinroten T-Shirts, die von Lisanne Kurth gestaltet wurden.

Seit 2008 gibt es eine komplett erneuerte Besetzung, die nach den Sommerferien begonnen hat. Die Ehemaligen sind zur Bigband gewechselt und haben den neuen Fünfern und Sechsern den Platz frei gemacht. Geleitet wird die Gruppe vom Mathematik- und Physiklehrer Christian Eckelt.



# Alibaba und die 40 Räuber





Der Kinderchor kann in diesem Jahr auf zwei gelungene Aufführungen des Kindermusicals "Alibaba und die 40 Räuber" zurückblicken. Das Publikum reagierte mit großem Beifall auf die gelungene Mischung aus märchenhaften und komischen Elementen, die der Spielfreude der Kinder entgegen kamen.

Zur Vorbereitung des Kindermusicals fuhr der Kinderchor wieder traditionell nach Nettersheim. Nach einem anstrengenden Tag voller Proben ging es bei Dunkelheit in den Wald. Doch zunächst war eine Prüfung abzulegen: "Wenn nur einer redet, während wir durch das Dorf gehen, gehen wir auf der Stelle zurück", sagte Herr Barth. Und es klappte tatsächlich (fast). Am Waldrand angekommen durfte dann leise geredet werden. Einige Jungen liefen vor und versteckten sich hinter Bäumen. Das Geschrei bei den Mädchen war groß, als die Jungs unvermittelt hervorsprangen. Es ging weiter und man stellte sich die Frage, ob Herr Barth sich möglicherweise im Weg geirrt hatte. Es wurde immer dunkler, Frau Koch flüsterte Herrn Barth ins Ohr "Ich habe ein wenig Angst!" Herr Barth grinste und sagte: "Ich auch, aber wir sagen nichts den Kindern." Schließlich mussten noch alle eine Prüfung ablegen. Herr Barth legte einen Knicklichtpfad, der möglichst alleine abgegangen werden sollte. Viele schafften es auch tatsächlich ganz alleine, auch wenn es eine Portion Mut gekostet hat. Nach über zwei Stunden kamen wir dann zurück in die Jugendherberge, wo alle "schnell" in einen tiefen Schlaf verfielen.

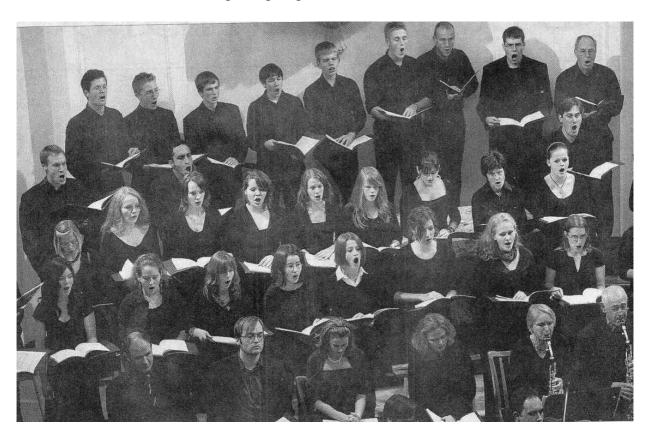
M. Barth

# <u>Mozart Requiem – Schulchor bekam tosenden Applaus</u>

Am Sonntagabend, dem 14. September 2008, sang der Schulchor des Helmholtz-Gymnasiums das Mozart Requiem in der St. Augustinus Kirche in Bonn-Duisdorf.

Die Musik wurde von der Jungen Philharmonie Rheinland gespielt. Die Leitung der Jungen Philharmonie und des Schulchors übernahm Michael Barth, Musik- und Biologielehrer am Helmholtz Gymnasium. Einzelne Solostimmen hatten Dorothea Craxton (Sopran), Angelika Wied (Alt), Ulrich Cordes (Tenor) und Peter Arestrov (Bass). Die Proben des Schulchores haben schon im Januar angefangen und wurden mit einer Probenfahrt nach Unnau intensiviert.

Die Mühen aller Beteiligten hatten sich gelohnt. Die Zuhörer genossen ein Konzert der Superlative, dass an Brillanz nicht zu übertreffen war! Die Entscheidung für die St. Augustinus Kirche als Aufführungsort war goldrichtig, denn die Akustik dieser Kirche ist für klassische Musik hervorragend geeignet.



Die Kirche war bis auf den letzten Platz voll und nach 75 Minuten Musikgenuss vom Feinsten gab es tosenden Applaus, der nicht mehr aufhören wollte.

Eine zweite Chance, sich von der musikalischen Qualität des Schulchores und der Jungen Philharmonie Rheinland beeindrucken zu lassen, gab es am Donnerstag, den 18.9.2008 um 18.00 Uhr in der Schlosskirche der Universität und auch hier "gab es aus dem vollen Kirchenraum lang anhaltenden und nahezu ovationalen Beifall für alle Mitwirkenden dieses Konzertabends" (GA, 20./21.9).

Monika Hudec, Klasse 8d

# Kunst im und aus dem HhG

# Beethoven-Bonnensis-Ausstellung im Kulturzentrum Hardtberg und im Kunstmuseum Bonn

Unsere Schule hat bei den Klangbildern im Bonner Kunstmuseum und im Kulturzentrum Hardtberg an dem jährlichen Ausstellungskonzept Beethoven Bonnensis im Rahmen des Beethovenfestes Bonn erfolgreich teilgenommen.

Ein großes Plakat zeigt die Besonderheit der Ausstellung "Symphonie der Sinne". Die Besucher können Beethoven mit allen Sinnen genießen. Das diesjährige Thema

MACHT.MUSIK / MACHT.KUNST hat uns zu einem schulübergreifenden Konzept angeregt.

Macht hat auch immer etwas mit Kommerz zu tun. Die Schüler haben verschiedenartige künstlerische Auseinandersetzungen entwickelt, die Beethoven vermarkten.

Ansatzpunkt für die Idee war die Mozartkugel. In jeder Süßwarenabteilung ist Mozart anwesend. Aber was ist mit Beethoven?

Die klare Antwort auf die Mozartkugel ist der Beethovenwürfel. Die Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasium (Kunst GK13 und ehemalige Klasse 10d) haben eine völlig neuartige Produktpalette entwickelt, welche die Besucher bewundern und genießen können. Neben dem Beethovenwürfel werden die Buffet-Gäste mit Hovenbeet-Schokolade, Brezelhoven und Pralinen von Beethoven verwöhnt.





Der ehemalige Kunst GK11 gestaltete Plakate, die mit dem Namen Beethoven für fiktive Sport- und Musikevents werben.

Vom Kunst GK 13 werden die Zuschauer eingeladen unter der Aufsicht von Leonardo da Vinci in einem Film gemeinsam mit Mona Lisa zu lächeln.

Martina Schmidtke

# Kunstsünden – Ausstellung des Zentralen Leistungskurses Kunst



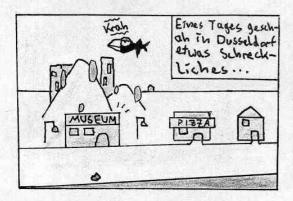


# Comics made in 8

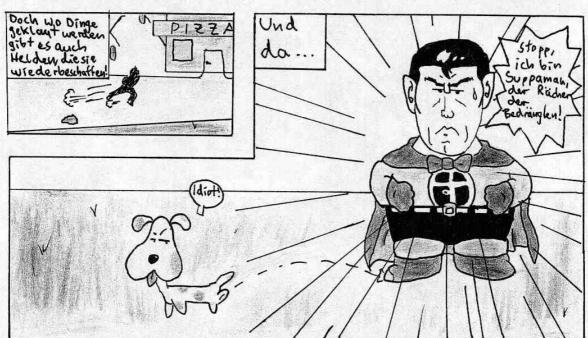
Das Schwerpunkt-Thema im Kunstunterricht der 8. Klasse ist die "Darstellung von Bewegung". Die Schülerinnen und Schüler der 8a hatten die Aufgabe, Bewegungen innerhalb eines Comics mit den dafür typischen Mitteln zu zeigen. Dazu musste sich jeder einzelne Schüler eine eigene "Story" ausdenken. Jede Geschichte musste bestimmte Elemente enthalten, auf die sich die ganze Klasse vorher geeinigt hatte: Als (Haupt-)Person ein Müllmann oder eine Tänzerin, als Tier eine Giraffe oder ein Hund, eine Standuhr oder eine Armbanduhr und weitere Gegenstände. Die Ergebnisse sind sehr vielfältig und zeigen eine große Bandbreite. In *Helmholtz Aktuell* ist die Arbeit von Tobias Knauth abgedruckt, der die Aufgabe optimal umgesetzt hat. Viel Spaß beim Schmökern wünscht

Ulrike Carstensen

# Suppaman VS Müllmann











Copyright Tobias Knauth

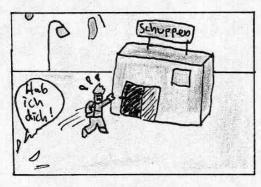
1



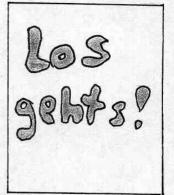




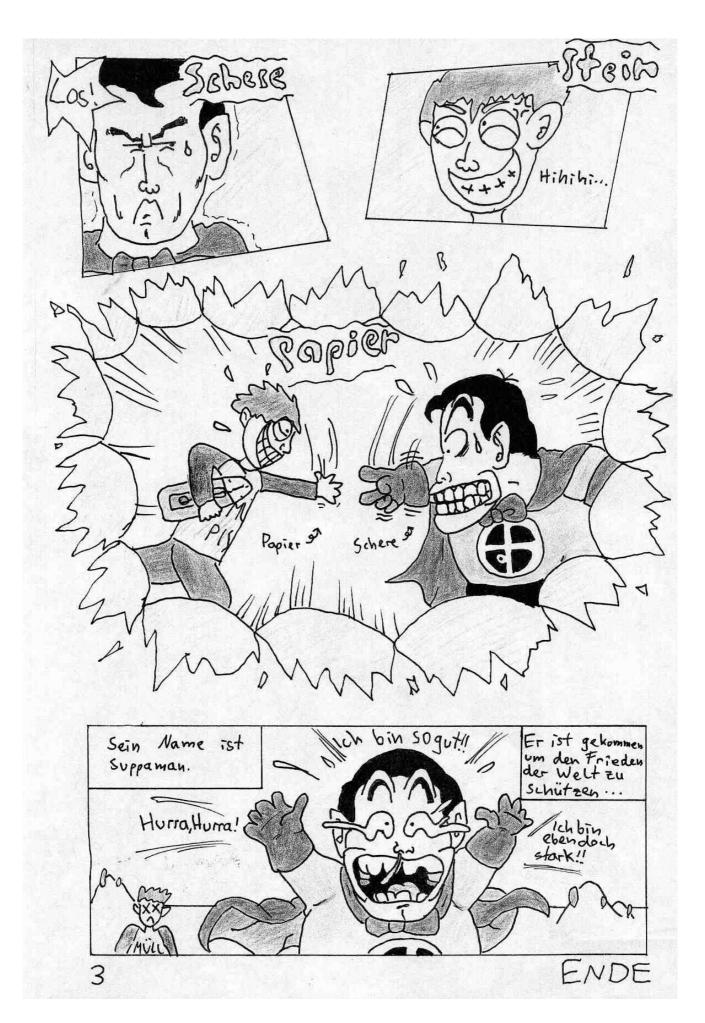












# **Benefiz-Tanzshow**

Im fünften Jahr laden Tanz- und Sportgruppen des Helmholtz-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit der Showgruppe **Tip-Toes** aus Meckenheim zur Benefiz-Tanzshow ins Pädagogische Zentrum der Schule ein.

Am 22. November um 19.30 Uhr startet wieder ein buntes Programm unter der Leitung von Monika Süsser (Tip-Toes), Marlis Beyer (Sportkurse Jg. 12 und 13), Jutta Jungblut (Jg. 9) und Christian Thünker (Tänzer bei den Tip-Toes) unter dem Motto "Symbiose".





Dazu dürfen sich die Besucher auf Beiträge von dem Mathematik Grundkurs (Jg. 13) und dem Mathematik Leistungskurs (Jg. 12) von **Herrn Löckmann** freuen.

Wie im vergangenen Jahr tanzen die Akteure zugunsten der Tanz- und Sportförderung in Verein und Schule. Wir freuen uns über viele Zuschauerrinnen und Zuschauer, die unsere Show unterstützen werden.

Unter http://www.helmholtz-bonn.de können alle Interessenten Bilder vergangener Shows betrachten.

Christian Thünker

# <u>Drama Group – Step up 2 Fame</u>

17 Jahre Drama Group – und es macht immer noch Spaß wie beim ersten Mal. Die Begeisterung der Mitwirkenden hat nie nachgelassen, das Niveau konnte "step by step" verbessert werden und die Zusammenarbeit in unserem Team ist traumhaft. Mein "dream team" besteht aus Marlis Beyer, Martina Schmidtke, Nele Finger, dazu die Musiker um Christoph Kerstan und Florian Gatz und nicht zu vergessen Meinhard

Dirnberger, dem Urgestein der Drama Group.

So konnte zwischen dem 13. und 16. Juni 2008 das Experiment gelingen, ein Musical zusammenzustellen, das stark durch die Tanzfilme "Fame" und "Step up 2 the streets" inspiriert wurde, obwohl diese beiden Filme zeitlich mehr als 20 Jahre auseinanderliegen. Wer das Musical noch nicht gesehen hat, bekommt hierzu eine weitere Gelegenheit, denn wir



führen dieses Musical noch einmal am 30. November um 19.00 Uhr in der Bundeskunsthalle auf.





Im Januar 2009 beginnen die Proben für ein neues Musical. Wir sind bereit und hoffen auf viele neue Gesichter, brauchen aber auch viele bewährte Kräfte!

Peter Herse, Leiter der Drama Group

# American Breakfast am Helmholtz-Gymnasium

Anlässlich der Präsidentschaftswahlen in den USA öffnete das Helmholtz-Gymnasium bereits früh seine Pforten und lud zum Frühstück ein. So nutzten am Morgen des 5. November ca. 40 Schüler/innen und Lehrer/innen die Möglichkeit, die Wahlberichterstattung des eigens zugeschalteten Senders CNN live im Forum zu erleben. Kaffee, belegte Brote und Muffins wurden durch unsere SV serviert.

Groß war auch das Interesse an diesem Wahlmorgen bei unserer Oberstufe, die im Laufe des Vormittags innerhalb ihrer Englischkurse ins Forum kamen und der Rede von Barack Obama lauschten, die in Auszügen immer wieder über die Großleinwand lief. Die Inhalte dieser schon jetzt als historisch eingestuften Rede in Chicago waren bereits zwei Tage später Unterrichtsthema in einem Leistungskurs an unserer Schule, wo sie mit der Berlinrede John F. Kennedys verglichen wurde.



Aktueller und geschichtsnaher kann Unterricht nicht sein; unsere Schüler/innen gehen hoch motiviert dieses Thema an; das Interesse für weltpolitische und zeitgeschichtliche Zusammenhänge wird weiter geweckt und zielgerichtet geschult.

Unser Dank gilt der SV für ihre Mühen und unseren Computerspezialisten in der Schülerschaft, die für einen optimalen Fernsehempfang sorgten.

Karl Bonn

# Amerika – das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Unser erster Eindruck von Amerika: "Hier sieht's ja genau so aus wie am Köln-Bonner Flughafen!" Aber als wir dann durch Washington D.C. gefahren sind, hat sich unsere Meinung ganz schön geändert. Washington war einfach nur toll, wir hatten das perfekte Wetter und konnten somit alles problemlos besichtigen (US Capitol, Mall, Lincoln Memorial, Vietnam Memorial u.v.a.m.) Das Hotel war auch einfach nur Hammer und der Höhepunkt von Washington war natürlich der falsche Feueralarm, eine Erfahrung die im Endeffekt einfach nur super lustig war! Nach dem kurzen Aufenthalt in Washington D.C. ging es nach NEW YORK, NEW YORK; enge Straßen, Schwimmbäder auf Dächern, Hochhäuser, Werbeschilder, Fast Food Ketten und Lichter so weit das Auge reicht! Dann aber der Schock: DAS HOTEL! DIE ZIMMER! Man muss sich einmal zwei Mädels und vier Riesenkoffer in einem 4m² großen Zimmer mit höchstens 2m² großer Bewegungsfläche vorstellen! Wir haben es dort tatsächlich fünf Tage ausgehalten, ohne uns gegenseitig die Augen auszukratzen. Ich denke all das liegt daran, dass wir abends viel zu fertig waren, da Herr Herse und Frau Schmidtke mit uns jeden Tag ein straffes Wanderprogramm zurück-gelegt haben und wir uns morgens einfach auf den schönen Tag in NYC gefreut haben.

Ich weiß, dass wir in New York noch längst nicht alles gesehen haben, was es zu sehen gibt. Dennoch sind bleibende Eindrücke geblieben, wie zum Beispiel der Ground Zero, Broadway Musical (*Grease*), Empire State Building und die darauffolgende Fahrt in der Limo, sponsored by Mr. Herse. Danke noch mal, ich kann nur sagen: Die Investition hat sich allemal gelohnt, wir haben die Limo definitiv gerockt!



Natürlich waren Washington D.C. und New York der Hammer aber North Andover hat alles getoppt. Schon allein die Ankunft war unglaublich: Unsere Austauschpartner kamen auf uns zu, jeder wurde mit offenen Armen empfangen und man hat um sich herum einfach alles vergessen. Ich kann mich jedenfalls nur noch daran erinnern, dass ich am ganzen Körper gezittert habe, demnach ist das Wort "excited" an diesem einen Tag ungefähr 80.000 mal gefallen!

In NA hatten wir am meisten Spaß. Man hatte jeden Tag etwas zu tun, es war nie langweilig, jeder war interessiert und man ist direkt als eine Gruppe zusammengewachsen. Zur meisten Zeit hat man sich gefühlt wie in einem Teenyfilm: Jeder fährt richtig dicke Autos, die Häuser sind wie Anwesen in Deutschland, die Schule ist dreimal so groß wie unsere (ungelogen!), der Homecoming-Dance, Partys mit Alkohol-Verbot, bei denen dann auch mal die Polizei vorbeiguckt und alle davon laufen, das Football-Spiel, bei dem die Band aus Freaks besteht, die Cheerleader verhasst sind, da sie eingebildet sind, und das Team einfach nur total schlecht ist (als wir da waren, haben sie 26:0 gespielt, so haushoch verloren, wie sie es immer tun).

Wir haben fast jeden Abend mit der gesamten Gruppe verbracht, was immer riesig viel Spaß gemacht hat, weil wir fast 50 Leute waren und man kann sich ja denken, was dabei herauskommt.

Ein weiterer Höhepunkt (ob nun positiv oder negativ, kann jeder für sich selber entscheiden) war natürlich der Kanu-Trip! Ich kann den Austauschschülern von 2009 nur empfehlen: Nehmt keine elektronischen Geräte mit! Ich glaube dieses Jahr sind ungefähr fünf Kanus gekentert, d.h. 15 Leute! Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es nicht spaßig war, denn die Wassertemperatur betrug gefühlte -10°C und es war schwarz wie die Nacht! Herr Herse, tun Sie den anderen einen Gefallen und streichen Sie diesen Programmpunkt! FRAU hatte auch nicht viel Spaß dabei...

Alles in Allem kann ich aber sagen, dass die Reise wicked awesome war. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass es auf einem anderen Kontinent, in so weiter Entfernung, so geile Leute gibt, mit denen man so viel gemeinsam und mega viel Spaß hat. Jeder von uns hat in Amerika seine Erfahrungen gemacht und wir sind alle bereichert zurückgekommen.



Vielen Dank, Herr Herse und Frau Schmidtke, dass Sie uns diese tolle Reise ermöglicht haben, ich würde es um keinen Preis der Welt rückgängig, aber unbedingt noch einmal machen. Wir zählen schon jetzt die Tage, bis die Amis endlich zu uns kommen, und können es kaum erwarten. Ich glaube ich spreche im Sinne aller, wenn ich sage:

#### WE WANNA GO BACK TO NORTH ANDOVER!

Isabelle Beckmann, Jg. 11



# Roma 2008

Voller Vorfreude fieberten wir der Latinumsfahrt entgegen, von der wir schon so viel gehört hatten, und dieses Jahr endlich mitfahren durften.



Am 21. April ging es also mit einer entspannten 18-stündigen Busfahrt los, die allerdings dank der ausgiebigen Pausen und der freundlichen Busfahrer erträglich war, aber dennoch von dem Dschinghis Khan, der beinahe stündlich durch die Boxen angeritten kam, zu einer musikalischen Qual wurde ;-)

In Rom angekommen, oder um genau zu sein in Ostia, einem am Meer gelegener Vorort Roms, erwartete uns erst einmal unsere Herberge, Der Countryclub Castell Fusano. Das Gelände des Castell

Fusano ist breit gefächert und mit vielen Bungalows, Bäumen, einem Frühstückssaal, einer Pizzeria und einem Supermarkt bestückt. Die Bungalows sind zwar recht klein und bescheiden ausgestattet, aber dank ihrer großräumigen Veranda sehr gemütlich und laden zum allabendlichen Beisammensein ein, bei dem man sich ein wenig vom

aufgrund der kurzen Zeit etwas straffen aber nicht minder interessanten Kulturprogramm erholen kann.

Ein gewöhnlicher Tagesablauf sah folgendermaßen aus: Morgens stand man schul-zeitmäßig früh auf und genehmigte sich, falls man Zeit und Lust hatte, ein Frühstück. Dann ging es entweder mit dem Reisebus, der die ganze Zeit vor Ort war, oder mit der Straßenbahn in Richtung Rom bzw. Ostia Antica. Dort war dann meistens



das oben genannte Kulturprogramm angesagt. Vom Colosseum über das Forum bis hin zu mehr oder weniger bekannten Tempeln sahen wir alles, was das alte Rom uns zu bieten hatte. Die restliche Zeit dort wurde meistens von uns selber gestaltet und beinhaltete dementsprechend Besuche bei den örtlichen Restaurants oder einfache Spaziergänge durch die moderneren Teile der Stadt, wo gerade zufällig eine Schar



von Tausenden Menschen entlang zieht und gegen etwas Unverständliches demonstriert oder die netten Sonnen-brillenverkäufer aus unerfindlichen Gründen einfach schnell das Weite suchen. Die Nachmittage und Abende wurden von Ausflügen zum Strand, der vollgefüllten hauseigenen Disko, einer Runde Tennis oder gemeinsamem Entspannen geprägt, je nachdem, wozu man gerade Lust hatte.

Zu Schade, dass wir am Freitagabend schon wieder die Reise nach Hause antreten mussten, auf welches wir uns freuten, trotz der schönen und unglaublichen fünf Tage. Hätten wir die Gelegenheit, würden wir jederzeit sofort und ohne zu Überlegen noch einmal mitfahren, treu nach dem Motto eines großen

Feldherren "Rom - wer dich einmal sah, vergisst dich nie!"

Raoul Zillani und Jan-Niclas Hilgert, Jg. 12

# Englandfahrt der bilingualen Klassen 7a und c

Zwei große Busse parkten am 31.05.08 vor dem Helmholtz Gymnasium. Es war 7 Uhr morgens, Stimmengewirr, aufgeregte Rufe, alle Eltern, Schüler und Lehrer umringten die Busse. Endlich war es so weit!!! Die Englandfahrt nach London hatte begonnen.

Im Bus über 70 Mitfahrer auf zwei Stockwerken verteilt, viel Gerede, Musik, aufgeregtes Durcheinanderreden der Schüler und viele Ansagen vom Busfahrer. Lange Zeit nur Autobahn und viel Landschaft. Die einzige Abwechslung: Es gab viele Pausen, weil das Bus-Klo defekt war.

Als wir nach elf Stunden endlich in London angekommen waren, gab's erst einmal kräftig was zu essen. Dann ab auf die Zimmer und entspannen. Es gab ja schließlich viel zu erzählen mit den Zimmergenossen. Die Jugendherberge bestand aus vier Holzhäusern mit komfortablen Zimmern. Die Jungs und Mädchen hatten ihr eigenes Haus mit jeweils sechs Zimmern. "22 Uhr schlafen, 6.30 Uhr aufstehen", so lauteten die Anweisungen der Lehrer. Wir verstanden das etwas anders.

Am 1. Tag gab's zuerst ein kräftiges Frühstück. Dann ging es per Bahn nach London. Viele Menschen, viel Getümmel und viele Eindrücke. Auf den ersten Blick eine große Stadt, aber bald wurde uns klar: Das ist eine riesige Millionenstadt. Wir haben viel gesehen und gemacht, was man uns am Abend auch angemerkte: Wir waren platt!

In den nächsten drei Tagen haben wir uns noch viel angeschaut. Unter anderem das Wachsfigurenkabinett von *Madame Tussaud* und den *Tower of London* mit den wertvollen Kronjuwelen. Natürlich sind wir auch shoppen gegangen und haben Souvenirs für zuhause gekauft.

Es war sehr schön in London, aber viel zu kurz, denn am Mittwoch ging es schon wieder weiter nach Salisbury, in die zweite Jugendherberge. Auf der Fahrt dorthin haben wir jedoch noch bei den" alten Steinen" von Stonehenge Halt gemacht und auch in Bath, wo wir viel über 'Roman Britian' erfuhren. Viel Aufregendes gab es bei Stonehenge zwar nicht zu sehen, aber die antiken Steine, auf denen so mancher Lehrer schon vor 20 Jahren gesessen hat, waren faszinierend. In Salisbury angekommen, luden wir unsere Koffer aus dem Bus und da die Zimmer noch nicht fertig waren, ging es ab in die Stadt. Wir hatten die Wahl zwischen McDonalds, Subway oder Pizza Hut. Nach einem ausgiebigen Abendessen freuten wir uns auf unsere langersehnten Zimmer. Doch dann der Schock: Die Zimmer waren kleiner als mancherlei Kinderzimmer. Auf sieben mal fünf Meter konnte man mit vier Personen einfach nur schlafen, aber nicht leben. Also schnell wieder raus an die Luft. Am späten Abend mussten wir jedoch in die Zimmer, ob wir wollten oder nicht. Als wir dann endlich in unseren Betten lagen, schliefen wir aber doch schnell ein.

Am Donnerstagmorgen, durch ein gutes Frühstück gestärkt, ging es dann an die nächste Aufgabe: Die Stadtrally in Salisbury. Hierbei war es zwar notwendig, durch die ganze Stadt zu laufen, aber die Zeit verging wie im Fluge.

Am Nachmittag konnten wir zwischen Sport oder der Besichtigung der HMS Victory, einem englischen Kriegsschiff in Portsmouth, wählen. Am Abend gab es dann bei vielen eine große Abschlussparty.

Am Freitag hieß es direkt nach dem Frühstück mit gepackten Koffern: Ab in den Bus und auf nach Bonn. Das Highlight war, wie bei der Hinfahrt, die Überfahrt mit der großen Autofähre. Gott sei Dank bei ruhiger See!!

Über England lesen ist das eine, da sein etwas ganz anderes. Es war eine tolle Woche voller Erlebnisse und neuer Eindrücke!

Henrik Greggersen, Klasse 8a

# Hellas 2008 - Griechenland, wir kommen!



Endlich ging es los! Nach fast einem Jahr Vorbereitung und Planung traf die Griechisch-AG von Frau Tzimas und Herrn Löckmann morgens um 6 Uhr am Flughafen KölnBonn ein, um für zwei Wochen nach Griechenland zu fliegen. Leider konnte Frau Tzimas, unsere gute Seele und liebste Griechischlehrerin, aus beruflichen Gründen nicht mitkommen, organisierte und betreute uns aber aus der Ferne! Für sie sprang kurzfristig Frau Löckmann als Begleitung ein.

Die Erwartungen waren natürlich hoch und alle waren froh, als es dann endlich in den Flieger ging. In den zwei Wochen wollten wir die fünf Städte Athen, Tolo, Delphi, loanina und Thessaloniki besuchen. Gut gelaunt am Flughafen in Athen gelandet, hieß es jedoch erst einmal WARTEN, da die U-Bahnen wieder einmal streikten. Also holten wir uns unser erstes griechisches Essen, machten es uns gemütlich, dichteten und Herr Löckmann brachte uns Doppelkopf bei. Mit der U-Bahn ging es schließlich ins Zentrum Athens, ins Hotel Alma. Abends machten wir dann einen Spaziergang zum Philoppapus-Hügel und genossen den super romantischen Sonnenuntergang.

Eines der Highlights in Athen war auf jeden Fall das Fußballspiel Olympiakos gegen Panathenaikos. Wir waren für Olympiakos und kauften uns noch kurz vor dem Spiel eine große Fahne und so hieß es dann immer sobald ein Tor für "uns" fiel: Fahne schwenken!



Athen war toll, doch als dann auch die Müllabfuhr anfing zu streiken, waren wir ganz froh weiterzufahren. Mit Zug und Bus ging es also auf die Peloponnes nach Tolo, einer kleinen Stadt direkt am Meer. Auf dem Weg dorthin sahen wir uns am Isthmos noch den Kanal von Korinth an. Für die meisten waren die Tage in Tolo die schönsten, schon allein wegen des super Wetters, der Strandzeit und des tollen Hotels, aber auch wegen der Ausflüge nach Epidauros, Mykene und Tyrins.



Unsere Weiterfahrt führte uns nun in die Berge. Es ging nach Delphi, wo wir uns natürlich die berühmten Ausgrabungen ansahen. Aber schon nach zwei Tagen verließen wir Delphi wieder und machten uns in den gemütlichen Überlandbussen und mit ganz viel Griechen-Kontakt auf den Weg nach Ioanina. Dort wurden wir sehr nett von Frau Tzimas Eltern empfangen und abends von ihnen in die beste Taverne in ganz Ioanina zum typisch griechischen Essen eingeladen. Am nächsten Tag zeigte uns Nakos Opa die Stadt und ihre

Sehenswürdigkeiten. Doch auch unser Aufenthalt in Ioanina war bald zu Ende und so brachen wir auf zur letzen Station unserer Reise: Thessaloniki.

Nach einer ganztägigen Busfahrt, die uns durch die leckere Verpflegung von Nakos Oma versüßt wurde, kamen wir in Thessaloniki an. Dort konnten wir uns neben dem berühmten Weißen Turm die pompöse Parade zum Nationalfeiertag ansehen, der in Griechenland am 25. März gefeiert wird, bevor wir am 27. März schließlich wieder gen Heimat fliegen mussten.

Insgesamt waren es zwei riesig tolle Wochen mit einer super Truppe!!!

Frauke Heinrichs, Klasse 10c



# Studienfahrt nach Monaco, September 2008

Wir, die Leistungskurse Französisch, Chemie und Mathematik, machten uns gut gelaunt auf den Weg zu den Schönen und Reichen. Begleitet wurden wir von den sehr vorbildlichen Lehrern Herrn Pieper (Französisch) und Herrn Ludolph (Mathematik). Der

Chemie-LK musste uns ohne Unterstützung folgen. Als wir Sonntag morgens endlich das Meer sahen, waren die Strapazen der langen Anfahrt schnell vergessen. Dick eingepackt fuhren wir am ersten Tag nach Monaco, weil uns das Wetter leider einen Strich durch die Rechnung machte. Dort angekommen machten wir uns auf den Weg, dem Fürsten höchstpersönlich einen Besuch abzustatten, der aber den Regen scheute und seine Residenz nicht verließ. Traurig schleppte sich die Gruppe ins Musée Océanographique, wo wir uns von der Unterwasserwelt begeistern ließen.

Weil die Woche finanziell gesichert werden musste, verdienten wir uns daraufhin im Casino ein paar Euros dazu.

Völlig geschockt, dass auch Frauen dicke Autos fahren dürfen, blieb uns nichts anderes übrig als mit den dadurch irritierten Lehrern in den Jardin Exotique zu fahren.

In den nächsten Tagen statteten wir auch Vence, Menton und Cannes einen Besuch ab. Besonders ereignisreich war das Parfummuseum in Grasse, das wir mit betäubten

Nasen und reichlich erworbenen Düften verließen. Auch Nizza blieb uns länger in Erinnerung: Als wir fasziniert von Chagalls Kunst in Nizzas Innenstadt ankamen, sollten wir uns an die schöne Küste begeben, um den Ausblick in die Altstadt zu genießen. Beeindruckt von diesem Anblick, trennten wir uns in Grüppchen, um die Stadt unsicher zu machen.

Am letzten Abend gestatteten es sich einige von uns unter der Aufsicht von Herrn Ludolph mit dem schönen und reichen –teilweise gealterten– Partypeople abzuzappeln.

Nach durchzechter Nacht gestalteten sich dementsprechend die ersten Stunden der Rückfahrt recht schweigsam.





Da wir morgens unser Camp verließen, hatten wir noch reichlich Zeit, um uns vor dem zweiten Teil der Rückreise, die Modemetropole Mailand zu Gemüte zu führen.

Die erlebte Woche machte "jede Zelle unseres Körpers" glücklich, sodass wir mit eindrucksvollen und lustigen Erinnerungen nach Bonn zurückkehrten.

Anna Ko und Natalie Gancarczyk, Jg. 13

# **Buongiorno!**

Willkommen in Figline Valdarno! Wir sind die Bonner, haben aber keine Bonbons dabei... Wir sind übrigens nicht die Troisdorfer, nicht die Siegburger und auch nicht die Bielefelder. Und eigentlich suchen wir die Italierner. Vielleicht finden wir sie ja in Florenz, Sienna, Pisa, Lucca, San Gimignano oder in den Bergen rund um Figline Valdarno. Auf geht die Reise, los geht's und fahrt vorsichtig. SIGGI!!

In der Toskana ein Alkoholverbot auszusprechen, wäre wirklichkeitsfremd und kulturfeindlich. – Vielleicht finden wir so ja auch ein paar Italiener. Die grüne Masse, die sich durch die Weltmetropole Figline wälzt, hat sie vielleicht etwas verschreckt. Der grünweiße Partybus ("Auf der Mauer, auf der Lauer..!") tat sein Übriges. Vielleicht sind wir in Zivil am nächsten Tag in Florenz erfolgreicher?

Bahnfahrt – Italienisch. Toskanalandschaft – Italienischer. Druck auf den Ohren – herrlich. In der Bahnhofshalle begrüßt uns das rote Fähnchen – darunter, unsere erste Reiseführerin – keine Zeit für große Worte, Santa Maria Novella ist die erste Kirche... Mit einem Mal finden wir uns auf dem großen Parkplatz in San Gimignano wieder.

Die 6-stündige Führung durch Florenz und der zweite Abend in der Toskana sind viel

zu schnell vorbei gegangen. An wirklich viel erinnern können wir uns nicht... Natürlich haben wir keine Italiener gesehen, wir waren ja in Florenz.

Der Blick schweift über die italienische Landschaft – und da steht er: Cremefarbener Mantel, Sonnenbrille, sein Fähnchen ist das Giornale. Sein Name: Luigi. Der Reiseführerveteran. Der Italiener. Da ist er. Wir haben ihn gefunden! Von ihm kommt übrigens auch der schlechte Witz mit den Bonbons. Und die Empfehlung für das beste Eis der Welt. Er wird in Sienna erst so richtig aufgehen und dort, in seiner Heimatstadt, wie ein guter italienischer Wein sein volles Aroma entfalten, das wissen wir alle, aber zuerst einmal müssen wir hier einen Parkplatz finden.

Sienna gefällt uns dann noch besser als San Gimignano: Beeindruckende Plätze, die romatische und gotische Architektur, aber: "Wie sagt man so schön auf Deutsch? – Avanti!" Luigi muss uns ja noch erklären, dass er aus dem Stadtteil des Turms kommt, dessen Zeichen der Elefant ist, und weitere Witze erzählen. Und zeigen, dass Kunst und Musik im Rathaus von Sienna einhergehen. Auf diesen Satz ist er übrigens sehr stolz.

Die Rückfahrt durch die toskanische Gebirgslandschaft ist nichts für schwache Nerven. Siggi ist ein echter Achterbahnfreak. Das italienische Temperament hat wohl schon nach zwei Tagen auf unseren Busfahrer abgefärbt.

Mit Schwung tanzen er und die drei Lehrer uns in den Abend. Wir erinnern uns eigentlich nur noch an das Bild von drei Lehrkörpern an der Bar der Diskothek.

Pisa und Lucca werden geprägt durch die touristischen Einkaufsmeilen. Pinocchio ist allgegenwärtig. Das EMA übrigens auch. Und alle haben das originelle Schiefen-Turm-Stütz-Foto gemacht.

Der letzte Tag lockt mit dem verheißungsvollen Programmpunkt "Weinprobe". Leider hat uns niemand vorher gesagt, dass wir die Zutaten für das Picknick und den Wein im Karton selbst in die malerische toskanische Pampa tragen müssen.

Den letzten Abend verleben wir in gehobener Atmosphäre im Sternerestaurant im Feriencamp. Vereint durch unsere Liebe zur italienischen haute cuisine geben wir uns den kulinarischen Genüssen hin – Spaghetti, Pizza, Salat. "Sieben Tage celebrare" neigen sich dem Ende. Arividerci!!



Katharina Nagel, Michael Beese, Stephanie Kutschmann, Jg. 13

# **SV – Most Wanted**

# http://www.sv-helmholtz.de

Seit jeher ist die SV ein nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Schule. Wir, die SV *Most Wanted*, vertreten die Interessen und Meinungen der Schüler und bieten ihnen dabei ein vielfältiges Programm an AGs, Partys und anderen Aktionen.



Unsere Schülersprecherin Vicky Sobiech und ihre beiden Vertreter Max Schillings und Jan-Torben Kiepsel, die alle die Stufe 11 besuchen, sollen jederzeit Ansprechpartner für vor allem junge Schüler darstellen. Aber nicht nur die Schülersprecher sind für die Schülerinnen und Schüler da, das ganze SV-Team ist offen für Wünsche oder Probleme. Ein weiterer Bestandteil der SV sind die Verbindungslehrer Frau Bulian und Herr Krause, wie letztes Jahr.

Wie die letzten SVen haben wir eine Menge Partys, Aktionen und AGs für die Schüler geplant, wie zum Beispiel die Halloween-Party für die 5. bis 8. Klassen, Mottopartys im Jugendzentrum für die Mittelstufe und schließlich eine schulübergreifende Oberstufenparty in einer der angesagtesten Bonner Location. Weiterhin bieten wir eine Beauty-AG an, die direkt mit dem Event der SV "Helmholtz Next Topmodel" verbunden ist. Die Schülerzeitungs-AG, die freundlicherweise von Frau Bertenrath geleitet wird, will in Zukunft mehrmals im Jahr eine Schülerzeitung herausbringen. Auch für sportlich Interessierte haben wir Angebote, so z.B. eine Standart-Tanz AG und eine Hip Hop AG für unsere Nachwuchs-Rapper. Durch Kooperationen mit anderen Schulen können wir schulübergreifende Versandaktionen (Nikolaus, Valentinstag) ermöglichen. In nächster Zeit ist unter anderem ein Gerümpelturnier sowie der Verkauf von Schulpullovern geplant. Um unser vollständiges Programm zu lesen, besuchen Sie doch einfach unsere Internetseite.

Wir hoffen, dass wir auch dieses Jahr das Vertrauen, welches die Schüler in uns gesteckt haben, nicht enttäuschen und dass wir ihre Meinung gut vertreten und ihnen viele Möglichkeiten bieten, unsere Schule genießen zu können.





# +++ Teacher-News +++ Teacher-News +++

# Neue stellvertretende Schulleiterin: Barbara Kliesch

(verheiratet, hat drei erwachsene Söhne, die alle auf dem HhG Abitur gemacht haben, eine Schwiegertochter, zwei potenzielle Schwiegertöchter und eine kleine 16monatige Enkeltochter Rebekka)

# <u>Frau Kliesch, erinnern Sie sich noch an Ihre erste Begegnung mit dem HHG?</u>

Das vergisst man nicht! Meine Eltern und ich waren gerade aus Westberlin in den Maarweg nach Duisdorf umgezogen, ich schaute mir am Wochenende das Schulgelände schon mal von außen an. Das damals fast neue Gebäude, die große Anlage – ich fand das toll! Dieser erste Eindruck verhinderte allerdings nicht das flaue Gefühl im Magen bei der Anmeldung am Montag darauf! Ich erinnere mich noch gut, wie ich zum damaligen Direktor Dr. Schüttler mit den



Eltern zum Aufnahmegespräch ins Direktorzimmer gerufen wurde und er mich dann nach Sichtung meines Zeugnisses der Obersekunda, der Jahrgangsstufe 11, zuwies. Das war durchaus vorher nicht sicher. In Berlin ging ich erst in die 10. Klasse. In NRW gab es zu der Zeit bedingt durch die Umstellung von der Oster- auf die Sommerversetzung so genannte Kurzschuljahre, so dass mein entsprechender Altersjahrgang in Bonn schon in die 11 vorversetzt worden war. Berlin hatte zunächst diese Umstellung nicht mitgemacht. Ich hatte Glück und konnte gegen-über meinen Berliner Mitschülern ein dreiviertel Jahr früher –1971– Abitur machen. Übrigens bin ich in meiner ganzen Schulzeit nur dieses eine Mal im Direktorzimmer gewesen. Das hat sich nun durch meine neue Funktion deutlich geändert!

# <u>Sie sind ja mit dem HHG sehr eng verbunden. Aus welcher Perspektive haben Sie das HHG wie kennen gelernt?</u>

Ich kann mit Fug und Recht behaupten das zwar nicht dienst- aber "schulälteste" Mitglied des Helmholtz-Gymnasiums zu sein und die Schule aus fast allen Perspektiven erlebt zu haben!

Schulzeit – Schülerin, Klassensprecherin, wiederholt gewählt wegen des "flotten Berliner Mundwerks", Chefredakteurin unserer recht frechen Schülerzeitung Diabolo

10 jährige Elternzeit: Mutter dreier Söhne im bilingualen Zweig des HhG, die in vielen Pflegschaftsversammlungen mitmischte

Dienstzeit – Lehrerin, die lange Jahre noch mit Lehrern aus ihrem eigenen Abitur das Lehrerzimmer teilte, was zunächst etwas eigentümlich war! Zehn Jahre SV-Verbindungslehrerin, Lehrerratsmitglied, Stufenleiterin, Oberstufenkoordinatorin und jetzt als stellvertretende Schulleiterin Nachfolgerin von Herrn Dr. Imhoff.

# Welche Aufgaben haben Sie nun als stellvertretene Schulleiterin?

Herr Dr. Imhoff hat mir einen wohl geordneten Arbeitsplatz übergeben. Die Aufgabenverteilung hat sich allerdings ein wenig geändert. Vielleicht hat es damit zu tun, dass ich als Frau in der Schulleitung mitarbeite, übrigens als erste in der bald 50jährigen Geschichte des Helmholtz-Gymnasiums. Traditionell ist die Aufgabe der stellvertretenden Schulleitung am HhG die Erstellung des Stundenplanes und die Vertretungsplanung. Bei dieser sehr zeitintensiven Tätigkeit, die ausschließlich über den Computer läuft, unterstützen mich zwei Kollegen. Dieses Arbeitsfeld habe ich von Dr. Imhoff übernommen unter Einführung einiger Neuerungen, wie der regelmäßigen Veröffent-

lichung des Vertretungsplanes auf unserer Homepage. Generell ist der Ausbau der Informations- und Kommunikationskultur ein persönliches Anliegen von mir. Ein weiterer mir sehr wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist die pädagogische Arbeit. Dazu gehört die Weiterentwicklung des Schulprogramms. Aktuell liegt mir ganz besonders die Entwicklung der Ganztagskonzeption am Herzen. Neben der schulinternen Planung müssen Absprachen mit diversen Trägern und Anbietern für das Übermittagsprogramm getroffen werden. Organisation und Koordination jeweils in enger Absprache mit Herrn Berg gehören in diesen Arbeitsbereich. Außerdem bin ich die Studien - und Berufskoordination. Das Modul abi.studium.beruf hatte ich in meiner Zeit als Oberstufenkoordinatorin aufgebaut. Eine Kollegin, die sich in dem Bereich seit Beginn des Schuljahres mit engagiert, und ich bauen zur Zeit die Berufsorientierung für die SI in Ergänzung zum schon bestehenden Programm aus.

Die Sicherheitsbeauftragte der Schule bin ich übrigens auch noch! Also eine recht breite Aufgabenpalette!

# Welche Chancen und Möglichkeiten sehen Sie für unser Gymnasium?

Unsere Schule steht in der Tradition offen zu sein für Neues. Wir vom Helmholtz waren immer bei den ersten dabei, die Neuerungen einführten. So waren wir in den 70ger Jahren eine der landesweit ersten Schulen, die Schulzeitverkürzung auf 8 Jahre für eine Klasse im Jahrgang damals schon im Rahmen von Begabtenförderung anbot. An dieses zeitlich befristete Projekt knüpften Jahre später die "Profilklassen" an. Auch mit der Einrichtung des bilingualen Zweiges waren wir unter den ersten Gymnasien in Bonn, genau wie mit dem Aufbau des Informatikunterrichts. Unsere Schule hat immer wieder Innovationschancen genutzt. Für mich ist unsere aktuelle Entscheidung für den "gebundenen Ganztag" eine der wichtigsten Chancen unserer Schule in den letzten Jahren. Ich bin froh, dass wir sie zu nutzen "wagen" und gehe selbst mit viel Neugier, Spannung und Energie in enger Zusammenarbeit mit Herrn Berg und den Kollegen an die Aufgabe heran unsere Schule in vielen Bereichen neu zu denken, sich von Gewohnheiten zu lösen und dabei offen zu sein für Neuerungen.

### Gibt es eine bestimmte Richtung, in die Sie unsere Schule führen wollen?

Die Frage stimmt so nicht ganz! Ich kann Schule nicht alleine in eine Richtung führen. Hier müssen alle an Schule beteiligten Akteure vertrauensvoll zusammenarbeiten! Im Blick auf unsere Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt Ganztag habe ich persönlich folgendes Anliegen.

Wenn die künftige Ganztagsschule eine wirkliche Chance bieten soll, dann möchte ich dahin gehend mitgestalten, dass unsere Schule nicht nur ausgerichtet ist auf Outputorientierung und Kompetenzmessung. Wir müssen das soziale Lernen bzw. die Förderung und Festigung sozialer Kompetenzen viel stärker in den Blick nehmen. Die Chancen haben wir, da wir mit der Entwicklung unseres Ganztagskonzeptes am Anfang stehen. Wir beobachten in letzter Zeit verstärkt, dass etliche Schüler lernen müssen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Regeln einzuhalten, Grenzen zu akzeptieren. Hier bietet das lange zeitliche Miteinander, wo man nicht nur den Unterricht, sondern auch die Freizeit miteinander gestalten kann, eine echte Chance. Ich würde mir wünschen, dass Schule zukünftig nicht nur bei vielen die Assoziationen Stress, Druck und einen Fluchtreflex nach dem letzten Unterrichtsklingeln auslöst, sondern ich möchte daran mitgestalten, dass unsere Schule immer stärker als Lebensort angenommen wird, einem Raum, wo man nicht nur gezwungen, sondern auch freiwillig gerne bleibt. Gute Ansätze haben wir in engagierten Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern. Ihr Engagement ist unser wichtigstes Potenzial, das ich fördern und unterstützen möchte.

# **Nachrufe**

### Frau OStR' Dr. Ingrid Hillen

Oberstudienrätin Dr. Ingrid Hillen war eine bei Schülern, Lehrern und Schulleitung äußerst beliebte Persönlichkeit. Sie hat über 25 Jahre das Leben am Helmholtz-Gymnasium mitgeprägt, sie war in ihrem Wesen ruhig, besonnen und vor allem liebenswert. Ihre Liebe erstreckte sich nicht nur auf ihre Mitmenschen, sondern auch auf ihre beiden Hunde.

Auf Grund ihres fachlichen Sachverstandes wurde sie von der Schulaufsichtsbehörde viele Jahre lang als Fachberaterin im Fach Geschichte herangezogen. Als Gleichstellungsbeauftragte hat sie für die Schule segensvoll gewirkt.

Am 26. November 2007 verstarb Ingrid Hillen nach schwerer Krankheit. Wer sie kannte, wird sie in guter Erinnerung behalten.

Klaus Imhoff

#### Frau OStR' Renate Biersack

Anfang der letzten Sommerferien ist für uns alle überraschend unsere liebe ehemalige Kollegin Frau Oberstudienrätin Renate Biersack verstorben.

Frau Biersack unterrichtete bis 2004 viele, viele Jahre lang Geschichte und Mathematik an unserer Schule. Ihre Liebe zum Beruf und die tägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen verliehen ihr bis zur Pensionierung ein flottes Aussehen und eine energiegeladene Ausstrahlung.

Renate Biersack erfreute uns Kollegen häufig mit Schnappschüssen von den verschiedensten Veranstaltungen. Sie wird uns vor allem aber aufgrund ihrer lebensfrohen und aufrichtig herzlichen Art in Erinnerung bleiben!

Viele Schüler erinnern sich an ihren unterhaltsamen Unterricht und die vielen Geschichten, die sie zu erzählen hatte! Ihr Unterricht und ihre Persönlichkeit hinterließen bei unzähligen Schülergenerationen einen bleibenden Eindruck!

Christian Thünker. Marc Aurel Löckmann

Zur Zeit machen die Herren Mehnert und Eckelt Babypause.
Beiden stolzen Vätern herzlichste Glückwünsche!

# <u>Abgänge</u>

In diesem Jahr sind gleich vier echte Helmholtz-Uredelsteine pensioniert worden!
Frau OStR' Annebeate Klaar
Herr OStR Karl-Heinz König
Herr StD Horst Feuerstein
Herr StD Dr. Klaus Imhoff



Gleichzeitig wurden zu Schuljahrsbeginn

Frau Irmgard Wallraff,
Frau OStR' Karin Schulz
Frau OStR' Susanne Schämann
zu anderen Schulen versetzt.

# **Neue Lehrerinnen und Lehrer**

Name: Dr. Reiner Clasen

Familie: **keine (eigenen ) Kinder**Fächer: **Mathematik/ Physik** 

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Musizieren (Kirchenorgel), Singen, Lesen (Fachbücher/-magazine Naturwissenschaften), Spazieren gehen, Gartenarbeit, Treffen mit Bekannten und Freunden

Was wären Sie geworden, wenn sie kein Lehrer geworden wären?

Pilot, Astronom bzw. Physiker, Kirchenmusiker oder Psychotherapeut

Mein Charakter:

...nachdenklich und ruhig

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens das HHG? Ein neuer Tag mit vielen Überraschungen

Was wünschen Sie sich, wenn Sie drei Wünsche frei haben?

Gesundheit, Glück, gute Freunde

Haben Sie ein Lebensmotto?

So viele Erfahrungen sammeln wie möglich!

Name: **Johannes Laas** 

Familie: verheiratet – erstes Kind wird Weihnachten erwartet

Fächer: Musik/ Deutsch

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Wandern, Musikhören, Lesen, Oper, Theater

Was wären Sie geworden, wenn sie kein Lehrer geworden wären?

Journalist oder Opernsänger

Mein Charakter:

Möglicherweise anders, als man auf den ersten Blick erwartet...

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte? Sigismund Ritter von Neukomm

Mein lustigstes/peinlichstes Erlebnis der Schulzeit:

Der Klassenbucheintrag: "Johannes schreibt Liebesbriefe im Physikunterricht" (8. Klasse)

Was wünschen Sie sich, wenn Sie drei Wünsche frei haben?

Ein Orchesterinstrument (besser) spielen zu können; eine große Familie (ich arbeite daran); ein neues Sofa (ich spare noch)

Name: **Petra Stoll** 

Familie: verheiratet, 2 Jungs (9 ...fast 10 und 8)

Fächer: **KEINE Lehrerin** ;-)

Funktion: **Schulverwaltungsassistentin** 

Wie sind Schulverwaltungsassistentin am HhG geworden?

Nach über 20 Jahren in einer Bauverwaltung als Technische Zeichnerin habe ich den Sprung ins kalte Wasser gewagt.

Hier am HhG besteht meine Aufgabe hauptsächlich darin, die Lehrer zu unterstützen, indem ich ihnen die Verwaltungsaufgaben abnehme.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Mein größtes Hobby ist Jazz-Dance

Was würden Sie mit einer Million Euro machen?

...mir all das leisten, was zur Zeit nicht geht



William Löbbert Name: verheiratet – 2 Kinder Familie: Fächer: Sport / Erdkunde/ EDV

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Sport in vielfältigster Art (früher: Leistungssport/ heute: Ausgleichssport) Musik, Literatur und Fachliteratur (Sport), Reisen etc.

Ich über mich:

51-jähriger gebürtiger Bonner

Studium:

Sport und Geographie (Sekl/II) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn - Schwerpunkt : verschiedenste Sportarten

Name: Adriane Lohner

...großer Mann, kleiner Mann, zwei Grazien Familie:

Katholische Religion Fach:

Was wären Sie geworden, wenn sie kein Lehrer geworden wären? Mein Sohn würde sagen: Ich möchte mal Arbeitgeber werden. Vielleicht wäre das auch eine gute Wahl für mich

gewesen. Jetzt nehme ich die Arbeiten mit nach Hause.

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit

Meine schlechtesten Fächer waren Mathe und Sport. Da sahen die Lehrer nicht so attraktiv aus, sonst wäre ich sicherlich ein Ass gewesen.

Mein lustigstes/peinlichstes Erlebnis der Schulzeit:

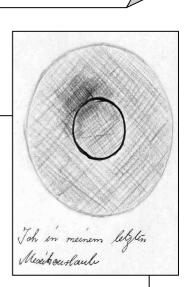
Als ich meinen Pfuschzettel aus Versehen im Arbeitsheft liegen ließ, schrieb mein Lehrer drunter: Beim nächsten Mal Pfuschzettel bitte nicht im Heft lassen!

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte?

Eva. Die musste nicht immer überlegen, was sie am nächsten Morgen anzieht.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Sprich nur vom Glauben, wenn du gefragt wirst. Aber lebe so, dass du gefragt wirst!







Name: André Ludolph

Familie: *liiert, unverheiratet, keine Kinder* 

Fächer: Sowi, Mathe

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit

Kunst (im Malen war ich schlecht; mich hätte vielmehr Kunstgeschichte interessiert)

Meine Person (Selbstbeschreibung in drei Worten):

intelligent - gutaussehend - bescheiden ;-)

Was würden Sie mit einer Million Euro machen?

Eine Weltreise

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit:

z.Zt. hauptsächlich mit Korrigieren, sonst gern mit Reisen

Wie ist Ihr erster Eindruck vom HHG?

Ein nettes Kollegium

Haben Sie ein Lieblingszitat?

Manchmal verspeist man den Bären, und manchmal wir man eben vom Bären verspeist.



Ich heiße Barbara Steinhoff und bin zusammen mit dem Schwung neuer Lehrer am HHG eingefallen. Mein Lebensmotto ist: "Wer nichts weiß, muss alles glauben!" und deswegen war meine Berufswahl nicht nur folgerichtig, sondern kaum zu umgehen. Meine eigene Schulzeit verlief ziemlich unaufregend. Weder wiederholte Klassen noch Nachprüfungen oder sonstige Unannehmlichkeiten stoppten mich auf meinem Weg zum Abi. In der Schule habe ich viel Nützliches gelernt, leider aber nicht alles, was ich heute gebrauchen könnte. Doof finde ich z.B. bis heute, dass ich nicht gelernt habe, einen Lottoschein so auszufüllen, dass 6 Richtige dabei rauskommen. Vermutlich finden das meine Schüler auch doof, denn dann hätten sie nicht unter mir zu leiden.

In meiner Freizeit sind mir drei Dinge wichtig: Ich treffe gerne meine Freunde, die sich mittlerweile – da ich nicht aus dem Rheinland komme – über ganz Deutschland verteilt haben. Ich treibe und mag eigentlich alles, was mit Bewegung zu tun hat. Und schließlich mag ich gern Reisen –ich treffe gerne fremde Menschen und erkunde ebenfalls gerne unbekannte Landschaften auf eigene Faust.

Name: Michael Mälchers

Familie: verheiratet – 1 Sohn (18M.)
Fächer: Sowi/ Politik/ Geschichte

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit? Familie, lesen, Politik

Was wären Sie geworden, wenn sie kein Lehrer geworden wären? **Offizier** 

Mein Charakter:

freundlich, humorvoll, spießig "freundlicher Mario Barth mit großer Klappe und Quietschestimme"

Welche Person wären Sie gerne in der Geschichte?

Otto v. Bismarck

Haben Sie ein Lebensmotto?

Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen!

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens das HHG?

Bin ich gut vorbereitet? Habe ich auch nichts vergessen? Habe ich meine Pausenschokolade dabei? Name: *Iris Ladenberger* Fächer: *Deutsch, Philosophie* 

Was war Ihr schlechtestes Fach in der eigenen Schulzeit

Mathematik, aber ich gebe die Hoffnung immer noch nicht auf und rechne fleißig weiter – auch mit dem Schlimmsten

Mein Charakter:

ausgeglichen, tolerant und hilfsbereit

Was wäre aus Ihnen geworden, wenn Sie keine Lehrerin geworden wären?

\*\*Architektin oder Journalistin\*\*

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit:

IKEA-Regale ohne Anleitung aufbauen, im Garten buddeln, Lesen, Reisen und Sport im Allgemeinen

Wie ist Ihr erster Eindruck vom HHG?

Imposantes Gebäude! Tolle Bibliothek! Nette Kollegen! ...und das Lehrerzimmer ganz oben!

Haben Sie ein Lieblingszitat?

Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand; das Außergewöhnliche verleiht ihr den Wert! Oskar Wilde

Name: Diana Stürzl
Familie: ledig, aber liiert
Fächer: Deutsch / Englisch

Meine Person (Selbstbeschreibung in drei Worten): *Ich bin Ich* 

Was wären Sie geworden, wenn sie kein Lehrer geworden wären? ...unglücklich!

Was würden Sie mit einer Million Euro machen?

...als erstes...ein Pferd kaufen...und ganz viele Gummibärchen...und 'ne Australienreise...und....

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit:

mit Korrekturen oder wahlweise meinem Freund \*lach\* ...außerdem jogge und singe ich (...nicht gut, aber gern!)

Wie ist Ihr erster Eindruck vom HHG?

Mein erster war: "Wow, große Schüler große Schule" …als ich vor ca. 20 Jahren in die 5. Klasse kam. Heute: Klasse Schüler, super Kollegen!

Haben Sie ein Lieblingszitat?

You are never given a dream without the power to make it come true.





Name: Vanessa Vink

Familie: **ledig, aber gebunden**Fach: **Physik/ Mathematik** 

Was wären Sie geworden, wenn sie kein Lehrer geworden wären?

Ich würde gerne Bücher schreiben können oder hätte gern ein Restaurant

Mein lustigstes/peinlichstes Erlebnis der Schulzeit:

...unter anderem Rotwein auf dem weißen Teppich des Direktors bei einem Kurstreffen.

Was würden Sie mit einer Million Euro machen?

...eine Weltreise!

Mit welchen Gedanken betreten Sie morgens das HHG?

Was muss ich noch kopieren? Welchen Versuch muss ich noch aufbauen? Wann soll ich was essen?

Wie ist Ihr erster Eindruck vom HHG?

Sehr nettes Kollegium!

Außerdem neu an der Schule:

Frau Grambach, Spanisch Frau Morgenstern, Musik / Ev. Religion Herr Runkel, Philosophie / Mathematik

# Neue Referendarinnen und der neue Referendar



5a	5b	5c	5d	5e
Schmidtke	Günther	Löckmann	Stürzl	Truetsch
Andriulo,	Bärk,	Appel,	Appel,	Arp,
Fabio Carmelo	Antonia Klara	Sören	Till	Arturo Amadeus
Bettin,	Böhnert,	Azevedo Ferreira,	Aygün,	Baser,
Anna Paulina Cieslar,	Alina Martha Gömann,	Christina Batke,	Abdül Samet Ayub,	Kadir But,
Julia	Nikolas	Madeleine	Ayub, Alan	Katharina
Derkum	Gupta,	Bay,	Baltrusch,	Eisenburger,
Nick Hugo	Arun	Sertan	Erich	Stefan Paul
Diedrich,	Hagenau,	Bellini,	Banse,	Faßbender,
Corinna	Maximilian	Ceylan	Luka Ignace R.	Tobias
Engler,	Herz,	Bittner,	Bauer,	Fugaha,
Franke	Eva Andrea	Michael	Niklas Lorenz J.	Munia
Flachmeier,	Hildebrandt,	Blank,	Bozek,	Goeke,
Christian	Jonas Amadeus	Elias	Rouven Leon	Christian
Florczak,	Höger,	Foutih,	Cakir,	Haase,
Sarah-Anna	Benedict M.	Salaheddine	Emre	Benedikt
Franusch,	Klein,	Francis,	Can,	Herlitze,
Fabian Christian	Ann-Sophie	Michaela	Burak	Ronja Franziska
Franz,	Klinkhammer,	Gaak,	Frey,	Holtappels,
Martina Marion	Luis	Eduard	Rebecca	Nick
Heinemann, Amanda Alina J.	Kohler, Fabian	Getz, Oliver	Grimmel, Caroline Sophia	Jegel, Markus
Heyder,	Krempl,	Haase,	Grütgen,	Knauth,
Hendrik Jakob	Lea	Lucas	Eva	Clarissa Antonia
Klein,	Leonhardt,	Habib,	Hagmann,	Kowatsch,
Julian Thomas	Antonia Luise	Lora	Kathrin	Hendrik Jürgen
Kroemer,	Löhr,	Halfen,	Hoffmann,	Közle,
Milan	Daniel	Antonio	Robert	Benjamin
Krone,	Ludescher,	Hersch,	Kanthak,	Krieger,
Antonia Josephine	Maria Camila	Maria	Jan Lennart	Thomas
Leitzke,	Oehmke,	Jovanovic,	Kirst,	Lange,
Lara Susanne	Sophia	Aleksander	Henny Helene S.	Tim
Mertens,	Pätzold,	Jovic,	Köklü,	Lehmacher,
Jonas Maximilian	Katharina-Sophie	Jovana	Nisa	Andreas
Murzin,	Romankewitz,	Jusufzai,	Koop,	Mikus,
Aleksandr	Antonio	Samander	Saskia	Philipp Constantin
Neuhaus,	Rost,	Közle,	Korte,	Mosafer,
Jannis Raffael	Julian Christopher	Anita-Susanne	Melina	Mohammed Edriss
Noel, Marc Ralf	Sandmann, Lena	Krüger, Joshua	Mennicken, Charles	Ohm, Anna Lina
Opfermann,	Schurz,	Mameli,	Öztürk,	Reuß,
Marie-Sophie	Valentin	Kamro	Samet	Rebecca Victoria
Roth,	Schwanenberg,	Mayer,	Pudasaini,	Rimroth,
Felix	Tim	Fabian	Samipa	Arne
Schallenberg,	Schweinheim,	Osman,	Schäfer,	Schmitz,
Leon Daniel	Marco	Muna	Anita Maria A.	Sonja
Spee,	Steinberg,	Pluciennik,	Sellenthin,	Schneider,
Philipp	Meike	Paula	Annika Marie-A.	Jonas
Stiller,	van Oost,	Rotärmel,	Schmalz,	Schönebeck,
Luca Joel G.	Lara Katharina	Jessica	Johannes	Sara
Stumpf,	Walther,	Sannad,	Theisel,	Schwarz,
Paul David	Jonas	Valerie	Jana	Malik Max
Sundheim,	Wenzke,	Scherstjukov,	Thienemann,	Siegeroth,
Alexander	Hendrik	Sandra	Benjamin	Heinz Fabian
Wagner,	Wilms,	Sip,	von Rennenberg,	Wagner,
Lea	Sina	Ondrej	Merlin Jan F.	Johannes
		Sleman, Meran	Wascher, Vanessa	Werner, Christian
		INICIALI	v a116999	Officiali

# Wer? Wo? Was? Ansprechpartner und Anlaufstellen

# **Helmholtz-Gymnasium**

Helmholtzstr. 18, 53123 BONN

http://www.helmholtz-bonn.de

@ e-Mail: sekretariat@helmholtz-bonn.de

**Schülersprecherin** Vicky Sobiech

Vertreter: Max Schillings und Jan-Torben Kiepsel

<u>Schulpflegschaftsvorsitzende</u> Wolfgang Kerstan,

Walter Hudec (Vertreter)

# **Schulkonferenz**

Elternvertreter	Schülervertreter	Lehrervertreter
Berthold Bärk Marion Bolte Walter Hudec Wolfgang Kerstan Sigrid Zimmermann	Florian Bräuer Nina Horré Namakau Manduli Katarina Kister Vicky Sobiech	Ludwig Felten Nele Finger Harald Franz Peter Herse Bernd Krause Dr. Hans-Joachim Lange Brigitte Lauth Marc Aurel Löckmann Harald Pieper Christian Thünker

**Vertrauenslehrer** Anke Bulian und Bernd Krause

<u>Sekretärinnen</u> Christel Wagner und Gabi Berger

<u>Hausmeister</u> Jürgen Hennes

nächster Elternsprechtag Montag, 26. Januar 2009, 16 bis 19 Uhr

**Sprechstunden** Liste im Internet, Auskunft im Sekretariat

# elimiholitz-Tamzoboa Benefiz Tanzshowgruppe "Tip-Toes" &

"Symbiose"

SchülerInnen und LehrerInnen des HhGs



Samstag, 22. November 2008 um 19.30 Uhr

Helmholtz-Gymnasium-Bonn - PZ

Leitung und Organisation: M. Süsser, M. Beyer, J. Jungblut und C. Thünker

Eintritt: 6,-/4,-Der Erlös der Veranstaltung kommt der Sport- und Tanzförderung von Verein und Schule zugute.

http://www.helmholtz-bonn.de